

Berufsorientierung und Berufsvorbereitung in der Region Herford

- Gesamtübersicht -



Vorwort

Nach wie vor gilt ein Abschlusszeugnis mit guten Noten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch als Fahrschein in ein sicheres Berufsleben. Wer mit schulischen Leistungen auf sich aufmerksam macht, hat die Chance auf einen Ausbildungsplatz im dualen System oder kann im Rahmen eines Hochschulstudiums weitere Qualifikationen sammeln.

Der kurze Blick auf die Noten ist in vielen Betrieben der erste Schritt, wenn es darum geht, eine offene Lehrstelle zu besetzen. Die Bewerbungen von Jugendlichen, die in den relevanten Fächern unterdurchschnittlich abschneiden, werden anschließend häufig ungelesen zurück geschickt. Dieses Vorgehen ist nach ökonomischen Gesichtspunkten vollkommen logisch. Zeit ist Geld und besonders Unternehmen, die eine große Anzahl von Bewerbungen bearbeiten müssen, können es sich oft nicht leisten, alle Details im Auswahlverfahren zu berücksichtigen.

Angesichts des demografischen Wandels, dessen Auswirkungen sich innerhalb der nächsten Jahre auch in unserer Region immer stärker bemerkbar machen werden, muss ein Umdenken stattfinden. Die Integration von leistungsschwächeren jungen Menschen in die Arbeitswelt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das Bildungssystem und die Wirtschaft sind gemeinsam dafür verantwortlich, Voraussetzungen zu schaffen, die es leistungsschwächeren aber dennoch motivierten Jugendlichen ermöglichen, einen Beruf zu erlernen. Eine Wunschkandidatin oder einen Wunschkandidaten für eine offene Lehrstelle zu finden, wird in Zukunft deutlich schwieriger, da aus den kommenden Abschlussjahrgängen der Schulen immer weniger Absolventinnen und Absolventen nachrücken werden. Schon jetzt lohnt sich der zweite Blick auf die Bewerbungsunterlagen, denn oft verraten beigelegte Zertifikate, Teilnahmebescheinigungen oder Hinweise auf durchgeführte Maßnahmen ebenso viel über eine Bewerberin oder einen Bewerber, wie die Abschlussnoten.

Berufsorientierung ist ein kompliziertes Themengebiet mit einer enormen Anzahl unterschiedlicher Angebote und individuellen Gestaltungsmöglichkeiten. Zwei Schulen, die räumlich gesehen in direkter Nachbarschaft zueinander liegen, können beispielsweise völlig unterschiedliche Strategien zur Vorbereitung ihrer Schülerinnen und Schüler auf den Arbeitsmarkt verfolgen. Auch Expertinnen und Experten aus der beruflichen Bildung verlieren angesichts der Masse der Maßnahmen und der Dynamik der Berufsorientierungskonzepte häufig den Überblick.

Wie sollen es also Personalverantwortliche, Ausbilderinnen und Ausbilder in Betrieben schaffen, alles zu verstehen, was in den Anlagen einer Bewerbung dokumentiert ist? Diese Frage haben sich Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Verwaltung gestellt, die sich in der Region Herford regelmäßig in einer Koordinierungsgruppe treffen, um darüber zu diskutieren, wie sich der Übergang zwischen Schule und Beruf für alle Beteiligten optimieren lässt. Ein Ergebnis dieser Diskussionen ist diese Übersicht. Neben Erläuterungen zu vielen Maßnahmen der Berufsorientierung sind auch Kurzbeschreibungen der berufsvorbereitenden Bildungsgänge der Berufskollegs enthalten, da sich viele junge Menschen dort nach Abschluss der Sekundarstufe I weiter qualifizieren, um ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu erhöhen.

Mit einem kompakten Nachschlagewerk möchten wir dazu beitragen, dass interessierte Firmenvertreterinnen und -vertreter alle wichtigen Informationen erhalten, die sie benötigen, um weiterhin durchdachte Entscheidungen bei der Besetzung von freien Stellen treffen zu können. Auch für Lehrkräfte, insbesondere Berufswahlkoordinatorinnen und -koordinatoren kann es sich lohnen, sich über das Gesamtangebot und die Konzepte anderer Schulen zu informieren, um die eigenen Handlungsspielräume zu erweitern und Alternativen kennen zu lernen. Berufskollegs, Bildungsträger und weitere Anbieter von Anschlussoptionen für Schulabgängerinnen und -abgänger können die Informationen nutzen, um die Bemühungen der abgebenden Schulen konsequent weiter zu führen. In der Hoffnung, dass sie als Grundlage für Beratungs- bzw. Bewerbungsgespräche hilfreich sind, werden auch Maßnahmen, die nicht mit Zertifikaten dokumentiert sind, dargestellt. Eine Liste mit Förder- und Unterstützungsangeboten für auszubildende Betriebe sowie Ansprechpersonen ist ebenfalls enthalten.

Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass diese Übersicht kein allgemeingültiges Lexikon ist, das auch in vielen Jahren noch landesweit verwendet werden kann. Es handelt sich um eine Momentaufnahme, die den aktuellen Stand der Dinge in der Region Herford abbildet. Wir haben großes Interesse daran, die

enthaltenen Informationen regelmäßig zu aktualisieren. Voraussetzung ist, dass ausreichendes Interesse besteht. Darum freuen wir uns über jegliche Rückmeldungen und ganz besonders über konstruktive Kritik.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre und Ihrem Unternehmen bzw. Ihrer Schule eine erfolgreiche Zukunft.

Die Koordinierungsgruppe Schule und Beruf der Region Herford

Günter Leßmann	Agentur für Arbeit Herford
Doris Römer	Anna-Siemsen-Berufskolleg, Herford
Wolfram Jacob	Arbeitgeberverband Herford
Frank Schnelle	August-Griese-Berufskolleg, Löhne
Christoph Höfer	Bezirksregierung Detmold
Friedel Böhse	DGB Region Ostwestfalen-Lippe
Wolfgang Berkemeier	Erich-Gutenberg-Berufskolleg, Bünde
Margitta Dreyer	Förderschulen im Kreis Herford
Ute Krumsiek-Flottmann / Stefan Becker	Friedrich-List Berufskolleg, Herford
Angela Friemel	Gesamtschulen im Kreis Herford
Britta Naarmann	Gymnasien im Kreis Herford
Frans Lipperts	Handwerkskammer OWL zu Bielefeld
Rosemarie Kellermeier	Hauptschulen im Kreis Herford
Uwe Gößling	IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
Klaus Goeke	Initiative Wirtschaftsstandort Kreis Herford e. V.
Sylvia Stich	Jobcenter Herford
Bianca Gollers	Kreis Herford – Jugend, Schule und Kultur
Tim Beckmann	Kreis Herford – "Perspektive Berufsabschluss"
Anja Wiedemann	Realschulen im Kreis Herford
Harald Drescher	Schulamt für den Kreis Herford
Alwin Offel	Stadt Herford – Abteilung Jugend
Dieter Wulfmeyer	Stadt Herford – Abteilung Wirtschaftsförderung
Heinz Wehmeyer	Wilhelm-Normann-Berufskolleg, Herford

Inhalt:

Begriffserklärungen	6
Berufsorientierung (BO).....	6
Berufsvorbereitung (BV).....	6
1. Berufsorientierungsjahr (BOJ).....	6
2. Berufsgrundschuljahr (BGJ).....	6
3. Berufsfachschule (BF).....	7
4. Klasse für Schülerinnen und Schüler ohne Berufsausbildungsverhältnis (KSoB) und Maßnahmeklassen	7
Zum Inhalt dieser Broschüre.....	7
Teil 1: Berufsorientierung an den allgemeinbildenden Schulen im Kreis Herford.....	8
Übersicht: Allgemeinbildende Schulen mit Sekundarstufe I.....	8
Hauptschulen	8
Förderschulen	9
Gymnasien.....	10
Gesamtschulen.....	11
Realschulen.....	12
1.1 Flächendeckend eingesetzte Maßnahmen der Berufsorientierung	13
Berufsberatung der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Herford	13
Bewerbungsvorbereitung	13
Einbindung von Themen der Berufsorientierung in den Fachunterricht.....	13
Berufswahlpass und weitere Instrumente zur Dokumentation.....	13
1.2 Testverfahren, Kompetenzfeststellung und Grundorientierungshilfen.....	14
"Abitur und wie weiter? – Ein Projekt zur Berufsorientierung"	14
Berufliche Grundorientierung für Förderschulen	14
Berufstests auf "www.was-soll-ich-werden.de" (geva-institut).....	14
Berufsparcours / MINT-Berufetag	15
Berufswahltest (BWT)	15
Eignungstest Berufswahl (geva).....	15
Kompass: Beruf.....	16
Kompetenzcheck ("K-Check")	16
"pack's an – Erste Schritte in die Berufswahl".....	16
"planet-beruf. de – Mein Start in die Ausbildung"	16
Psychologische Begutachtung.....	16
SELB	16
Übersicht: 1.2 Testverfahren, Kompetenzfeststellung und Grundorientierung.....	17
1.3 Vermittlung von Praxiserfahrung	18
BuS-Klassen	18
Industrielle Arbeitswelt	18
NFTE – Network For Teaching Entrepreneurship.....	18
Übersicht: 1.3 Vermittlung von Praxiserfahrung.....	19
1.4 Veranstaltungen und Informationsangebote.....	21
Ausbildungsplatz-Börse Bünde	21
Ausbildungsplatzbörse Herford (Alter Güterbahnhof).....	21
Berufsinformationszentrum (BIZ).....	21
Bewerbermessen der Sparkasse Herford.....	21
BINGO-Tage	22
Girls' Day / Boys' Day	22
HerBI (2011)	22
Informationsangebote der Berufskollegs des Kreises Herford.....	23
M+E-Infomobil	23
my job-OWL.....	23
Social Day Herford	23
STEPone.....	24
Übersicht: 1.4 Veranstaltungen und Informationsangebote	25
1.5 Firmenkooperationen.....	27
KuBiK	27
KURS.....	27
Übersicht: 1.5 Firmenkooperationen	28
1.6 Angebote der Stiftung Partner für Schule NRW.....	30
Module aus der Initiative "Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten"	30
Modul 1: BOB – Berufs- und Studienorientierungsbüro – Berufs- und Studienorientierung einen Raum geben.....	30
Modul 2: Berufsorientierungscamp – Orientierung schaffen.....	30

Modul 3: Kompetenzfeststellungsverfahren in der Jahrgangsstufe 8 – Kompetenzen individuell fördern	30
Modul 4: Vertiefte Berufsorientierung an Förderschulen – Mit Handicaps einen Weg in den Beruf finden	31
Modul 5: Stärkung der Sprachkompetenz für Lernende mit Zuwanderungsgeschichte – Berufsorientierung über Sprache fördern	31
Modul 6: Gründung von Schülerfirmen – Selbstständigkeit erproben	31
Modul 7: Schülerbetriebspraktika im Ausland – Horizonte erweitern.....	31
Modul 8: Duales Orientierungspraktikum in der Sekundarstufe II – Studienorientierung schaffen.....	32
Modul 9: Theaterpädagogisches Berufswahltraining – Auftritt Beruf	32
Modul 10: Sozialpraktikum – Sozial kompetent in den Beruf	32
STARTKLAR! Mit Praxis fit für die Ausbildung in Nordrhein-Westfalen / BIBB-Modul.....	32
KompetenzChecker - Stärken erkennen - Chancen nutzen.....	33
Übersicht: 1.6 Angebote der Stiftung Partner für Schule NRW	33
1.7 Weitere Beratungs- und Unterstützungsleistungen	34
Berufseinstiegsbegleitung	34
Starthelfer – Ausbildungsmanagement (Handwerkskammer).....	34
Starthelfer – Ausbildungsmanagement (Industrie- und Handelskammer).....	34
Übersicht: 1.7 Weitere Beratungs- und Unterstützungsleistungen	35
Teil 2: Berufsvorbereitende Bildungsgänge an den Berufskollegs im Kreis Herford.....	36
Berufsorientierungsjahr / Berufsgrundschuljahr (BOJ/BGJ).....	36
Zweijährige Berufsfachschule Ernährung/Hauswirtschaft (BFE).....	36
Zweijährige Berufsfachschule Gesundheitswesen (BFG)	36
2.2 August-Griese-Berufskolleg	37
Berufsorientierungsjahr (BOJ).....	37
Zweijährige Berufsfachschule (BFS).....	37
Einjährige Berufsfachschule (BG)	37
2.3 Erich-Gutenberg-Berufskolleg.....	38
Berufsgrundschuljahr – Wirtschaft und Verwaltung (BGJ).....	38
Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung (Handelsschule).....	38
Höhere Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung (Höhere Handelsschule)	38
2.4 Friedrich-List-Berufskolleg	39
Berufsgrundschuljahr (BGJ).....	39
Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung (Handelsschule).....	39
Höhere Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung (Höhere Handelsschule)	39
Bildungsgangübergreifende Maßnahmen und Angebote	39
2.5 Wilhelm-Normann-Berufskolleg.....	40
Berufsorientierungsjahr (BOJ).....	40
Berufsgrundschuljahr (BGJ-Bau)	40
Zweijährige Berufsfachschule Holztechnik (BG/FOR)	40
Zweijährige Berufsfachschule Farbtechnik und Raumgestaltung (BG/FOR)	40
Höhere Berufsfachschule Technik (HBF).....	41
2.6 Berufskolleg am Wilhelmsplatz	42
Berufsgrundschuljahr (BGJ) und Oberstufe der Handelsschule	42
2.7 Verteilung der KSoB und Maßnahmeklassen.....	43
Teil 3: Unterstützungsangebote und Ansprechpersonen für auszubildende und ausbildungsinteressierte Betriebe	44
Arbeitgeber-Service / Unterstützungsangebote der Agentur für Arbeit.....	44
Beratungsleistungen der Kammern	44
Projekt: Perspektive Berufsabschluss (Regionales Übergangsmanagement).....	45
Senior Experten Service (SES) / VerA-Initiative	45
Verbundausbildung.....	46
widustifte.....	47
Teil 4: Berufswahlreife, Ausbildungsreife und Berufseignung.....	48
Berufswahlreife.....	48
Ausbildungsreife	48
Berufseignung.....	49
Weitere Informationen.....	49

Begriffserklärungen

Das Übergangssystem zwischen Schule und Berufswelt ist in den letzten Jahren zunehmend komplexer geworden. Den Überblick zu behalten und die vielen unterschiedlichen Maßnahmen inhaltlich voneinander abzugrenzen, fällt äußerst schwer. So kommt es in Gesprächen immer wieder zu Missverständnissen. Die folgenden Begriffserklärungen erleichtern nicht nur das Lesen dieser Broschüre, sondern helfen auch dabei, den gesamten Prozess, den junge Menschen von der Sekundarstufe I bis zum Einstieg in eine Ausbildung durchlaufen, besser beurteilen zu können.

Berufsorientierung (BO)...

ist der Sammelbegriff für alle Maßnahmen und Angebote, die während dem Besuch einer **allgemeinbildenden Schule** zum Einsatz kommen, um jungen Menschen die individuelle Berufswegeplanung zu erleichtern. Das Erkennen eigener Stärken, die praxisnahe Erprobung von Tätigkeiten aus verschiedenen Berufsfeldern und die Stärkung vorhandener Kompetenzen gehören zu den wichtigsten Zielen dieser Bemühungen.

Die Erstellung und Gestaltung eines Berufsorientierungskonzeptes ist eine große Herausforderung, da sehr viel Zeit in die Zusammenarbeit mit Betrieben, Kostenträgern und Bildungseinrichtungen investiert werden muss. Deswegen gibt es an jeder Schule eine hauptverantwortliche Lehrkraft für diese Aufgabe. **Berufswahlkoordinatorinnen und -koordinatoren** prüfen in jedem Jahr erneut, welche Mittel zur Verfügung stehen, welche Maßnahmen umgesetzt werden können und welche Zusammenstellung für die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist.

Ein Großteil der Berufsorientierungsmaßnahmen findet in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 statt, wobei einzelne Angebote auch deutlich früher durchgeführt werden. Insbesondere an Gymnasien verstärken sich die Bemühungen zur Vorbereitung auf das spätere Berufsleben nach dem Übergang in die **Sekundarstufe II**. Außerdem ist die Bezeichnung **StuBo** (Studien- und Berufswahlkoordinatorin bzw. -koordinator) für die mit der Organisation betrauten Lehrkräfte in der gymnasialen Oberstufe gebräuchlich, da auch die Unterstützung von Jugendlichen bei der Suche nach einem passenden Studiengang an einer Hochschule zu ihren Aufgaben zählt. Gesamtschulen stehen vor der Herausforderung, ihre Schülerinnen und Schüler sowohl auf eine duale Ausbildung als auch auf ein Studium vorzubereiten.

Berufsvorbereitung (BV)...

bezeichnet die vielfältigen Maßnahmen, die nach dem Ende der allgemeinbildenden Schule durchgeführt werden, um Jugendliche, die nicht direkt eine Ausbildung beginnen, weiter zu qualifizieren. Mangelnde Reife oder geringe Motivation müssen nicht zwangsläufig Gründe für einen Zwischenschritt dieser Art sein. Viele junge Menschen haben klare Zukunftsvorstellungen und entscheiden sich darum ganz bewusst für diesen Bereich des Bildungssystems, da er die Chance bietet, die Anforderungen einzelner Berufsfelder besser kennenzulernen und einen **höheren Schulabschluss** zu erreichen.

In NRW besteht bis zum 18. Lebensjahr Berufsschulpflicht. Die **fünf Berufskollegs** des Kreises Herford sowie ein **Berufskolleg in privater Trägerschaft** bieten Abgängerinnen und Abgängern aller Schulformen mit Sekundarstufe I eine Reihe von **berufsvorbereitenden Bildungsgängen** an, die sich in ihrer Ausrichtung und Zielsetzung unterscheiden:

1. Berufsorientierungsjahr (BOJ)

Dieser Bildungsgang steht Bewerberinnen und Bewerbern offen, die keinen Hauptschulabschluss erreicht haben bzw. einen Förderschulabschluss erworben haben. Die vermittelten beruflichen Fertigkeiten und Kenntnisse aus mehreren Berufsfeldern orientieren sich an der Ausrichtung des jeweiligen Berufskollegs. Der Erwerb eines **Hauptschulabschlusses** nach Klasse 9 ist zusätzlich möglich.

2. Berufsgrundschuljahr (BGJ)

Wer die Sekundarstufe I mit einem Hauptschulabschluss beendet, hat im BGJ die Chance, die **Fachoberschulreife (FOR)** zu erreichen. Im Gegensatz zum BOJ sind die beruflichen Kenntnisse und Grundfertigkeiten, die vermittelt werden, stärker auf ein Berufsfeld fokussiert. Jugendliche, die das BGJ besuchen, sollten grundsätzlich bereits eine klare Vorstellung von ihren beruflichen Zielen haben, um sich passgenau weiter qualifizieren zu können.

3. Berufsfachschule (BF)

Auch in der Berufsfachschule, an den Berufskollegs für Wirtschaft und Verwaltung als Handelsschule bekannt, können berufliche Kenntnisse in einem Berufsfeld vertieft werden. Dieser Bildungsgang ist je nach Anbieter unterschiedlich organisiert. Teilweise ist er als zweijähriges Angebot direkt an das Berufsgrundschuljahr gekoppelt, teilweise bereitet er auch direkt auf eine schulische Ausbildung vor. Die **Fachoberschulreife**, bei besonders guten Leistungen auch mit **Q-Vermerk**, kann im Rahmen der BF erworben werden.

4. Klasse für Schülerinnen und Schüler ohne Berufsausbildungsverhältnis (KSoB) und Maßnahmeklassen

Der Besuch einer KSoB kann aus ganz unterschiedlichen Gründen erfolgen. In diesen Bildungsgängen, die teilweise auch als **Versorgungsklassen** bezeichnet werden, erfüllen alle Jugendlichen ihre Berufsschulpflicht, die an keinem anderen Bildungsangebot der Berufskollegs teilnehmen. Sowohl die bisher erreichten Schulabschlüsse als auch die Rahmenbedingungen können innerhalb einer Gruppe stark variieren. Wer unerwartet keinen Hauptschulabschluss erreicht hat und deswegen einen sicher geglaubten Platz in einem anderen Bildungsgang nicht antreten kann, wird genauso in einer KSoB beschult wie Jugendliche mit Fachoberschulreife, die ein selbstorganisiertes Langzeitpraktikum absolvieren.

Einen Sonderfall stellen die sogenannten **Maßnahmeklassen** dar, die offiziell ebenfalls zu den KSoB zählen, aber nur Teilnehmenden einer **Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB)** offen stehen. Dabei handelt es sich um ein Angebot der Agentur für Arbeit, das von verschiedenen Bildungsträgern in der Region Herford umgesetzt wird. Wer an einer BvB teilnimmt, verbringt in der Regel einen Tag pro Woche am Berufskolleg, einen weiteren beim Bildungsträger und die restlichen drei in einem Praktikumsbetrieb, um die Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu erhöhen.

Zum Inhalt dieser Broschüre

Die in dieser Broschüre dargestellten Programme zur Berufsorientierung bzw. -vorbereitung der Schulen basieren größtenteils auf den Rückmeldungen der zuständigen Lehrkräfte. Über die Nutzung einzelner Maßnahmen haben gelegentlich auch die Anbieter informiert. Nicht alle Schulen haben an der Befragung teilgenommen, was bedeutet, dass nicht jedes Programm vollständig dargestellt ist. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und um den Umfang möglichst gering zu halten, wurden einige Maßnahmen, die lediglich von Einzelschulen durchgeführt werden, nicht aufgenommen. Wenn Interesse an noch mehr Informationen besteht, lohnt sich oft ein Besuch auf den Webseiten der Schulen.

Ein Qualitätsvergleich findet nicht statt. Die Zusammenstellung der Angebote wird von vielen Faktoren beeinflusst und es ist nicht möglich, ein Patentrezept für gelungene Berufsorientierung zu entwickeln, das für alle Bildungseinrichtungen gültig und umsetzbar ist.

Die Aufteilung in verschiedene Kategorien dient der Übersichtlichkeit. Allerdings gibt es Maßnahmen, die sehr umfangreich sind und sich nicht klar einem einzelnen Bereich zuordnen lassen. Wenn beispielsweise keine Testverfahren angegeben sind, ist es wahrscheinlich, dass die entsprechende Schule an einem Projekt beteiligt ist, das auch eine Kompetenzermittlung beinhaltet.

Teil 1: Berufsorientierung an den allgemeinbildenden Schulen im Kreis Herford

Übersicht: Allgemeinbildende Schulen mit Sekundarstufe I

Hauptschulen		
	Kontakt	Infos
Hauptschule Bünde	Heidestr. 41 32257 Bünde ☎ 05223 / 1 22 35 Fax: 05223 / 18 47 88 ✉ hsb.sekretariat@buende.de	Schulleitung: Brigitte Lubitz Ansprechpartnerin BO: Rosemarie Kellermeier www.hauptschule-buende.de (beinhaltet Infos zur BO)
Hauptschule Löhne-West	Herforder Str. 27 32584 Löhne ☎ 05732 / 9819510 Fax: 05732 / 8 12 21 ✉ hsloehnewest@t-online.de	Schulleitung: Claudia Nickel Ansprechpartner BO: Ludwig Brüggemann Brigitte Hillebrandt www.loehnewest.de (beinhaltet Infos zur BO)
Hauptschule Vlotho	Jägerortstr. 30 32602 Vlotho ☎ 05733 / 924 0 Fax: 05733 / 924 200 ✉ hauptschule@vlotho.de	Schulleitung: Barbara Herbeck Ansprechpartner BO: Herr Siekmann www.hauptschule-vlotho.de (beinhaltet Infos zur BO)
Rolf Dirksen Hauptschule	Ringstr. 75 - 89 32130 Enger ☎ 05224 / 20 48 Fax: 05224 / 71 75 ✉ 146262@schule.nrw.de	Schulleitung: Hans-Ulrich Hartwig Ansprechpartner BO: Manfred Vielhauer
Städtische Hauptschule Meierfeld / Zweitgebäude HS Meierfeld	Im Meierfeld 15 32049 Herford ☎ 05221 / 189-62 10 Fax: 05221 / 189-62 22 ✉ hsm@herford.de Brandheidestr. 6 ☎ 05221 / 189-62 31 Fax: 05221 / 189-62 33 ✉ sekretariat@hauptschule-meierfeld.de	Schulleitung: Friedrich-W. Harre Peter Wilcek Ansprechpartnerinnen BO: Beatrix Spielmann Andrea Spannuth (Jugendsozialarbeit) www.hauptschule-meierfeld.de

Förderschulen		
	Kontakt	Infos
Albert-Schweitzer-Schule Herford	Schulwall 8 32052 Herford ☎ 05221 / 189- 40 90 Fax: 05221 / 189- 609 ✉ albert-schweitzer-schule@herford.de	Schulleitung: Horst Tiemeier www.albert-schweitzer-schule-hf.de (beinhaltet Infos zur BO)
Albert-Schweitzer-Schule Kirchlengern	Alte Quernheimer Str. 40 32278 Kirchlengern ☎ 05223 / 76 12 70 Fax: 05223 / 76 12 71 ✉ albert-schweitzer-schule-k@teleos-web.de	Schulleitung: Claudia Silger (kommissarisch) Ansprechpartnerin BO: Evelyn Stallmann www.ass-kirchlengern.de (beinhaltet Infos zur BO)
Eickhofschule	Herforder Str. 219 32120 Hiddenhausen ☎ 05221 / 967- 44 01 Fax: 05221 / 967- 44 20 ✉ eickhofschule@gmx.de	Schulleitung: Gerhard Froneck www.eickhofschule.de (beinhaltet Infos zur BO)
Johannes-Falk-Haus	Rathausstr. 2 32120 Hiddenhausen ☎ 05221 / 9 67 10 Fax: 05221 / 96 71 55 ✉ JohannesFalkHaus@aol.com	Schulleitung: Georg Robra www.johannes-falk-haus.de (beinhaltet Infos zur BO)
Heideschule	Holunderweg 69 32130 Enger ☎ 05225 / 21 20 Fax: 05225 / 85 90 19 ✉ 156711@schule.nrw.de	Schulleitung: Joachim Schuy Ansprechpartnerin BO: Karin Mahler
Pestalozzischule	Pestalozzistr. 19 32257 Bünde ☎ 05223 / 52 72 Fax: 05223 / 91 18 94 ✉ pestalozzischule@buende.de	Schulleitung: Peter Hilgenböcker Ansprechpartnerin BO: Margitta Dreyer www.pestalozzischule-buende.de (beinhaltet Infos zur BO)
Werretalschule	Bahnhofstr. 54 32584 Löhne ☎ 05732 / 23 81 Fax: 05732 / 68 98 05 ✉ Werretalschule-Loehne@t-online.de	Schulleitung: Gerhard Kiel

Gymnasien		
	Kontakt	Infos
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	Ringstr. 69 32257 Bünde ☎ 05223 / 18 06 90 Fax: 05223 / 67 73 ✉ info@svsg-buende.de	Schulleitung: Michael Neuhaus Ansprechpartnerin BO: Angela Holstiege www.fvsg-buende.de (beinhaltet Infos zur BO)
Friedrichs-Gymnasium	Werrestr. 9 32049 Herford ☎ 05221 / 189- 36 60 Fax: 05221 / 189- 763 ✉ Sekretariat@fgh-online.de	Schulleitung: Dr. Hans-Joachim Becker www.fgh-online.de
Königin Mathilde Gymnasium	Vlothoer Str. 1 32049 Herford ☎ 05221 / 189- 37 20 Fax: 05221 / 189- 631 ✉ verwaltung@kmg.schule-herford.de	Schulleitung: Herr Kirchhof (kommissarisch) Ansprechpartnerin BO: Britta Naarmann www.koenigin-mathilde-gymnasium.de
Ravensberger Gymnasium	Werrestr. 10 32049 Herford ☎ 05221 / 189- 36 90 Fax: 05221 / 189- 783 ✉ RG-Herford@t-online.de	Schulleitung: Rita Klötzer Ansprechpartnerin / -partner BO: Herr Plaß Frau Werner www.rg-herford.homepage.t-online.de
Gymnasium am Markt	Marktstr. 12 32257 Bünde ☎ 05223 / 52 23 10 Fax: 05223 / 52 23 11 ✉ gam.sekretariat@buende.de	Schulleitung: Bernhard Herrich Ansprechpartner BO: Herr Tegeler www.gambde.de
Städtisches Gymnasium Löhne	32584 Löhne Albert-Schweitzer-Str. 16 ☎ 05732 / 90450 Fax: 05732 / 90 45 23 ✉ sgl.lockt@sgl-online.de	Schulleitung: Jürgen Bollmann Ansprechpartnerin BO: Rita Weege www.sgl-online.de
Weser-Gymnasium	Prof.-Domagk-Str. 12 32602 Vlotho ☎ 05733 / 31 46 Fax: 05733 / 1 88 13 ✉ post@weser-gymnasium.de	Schulleitung: Jörg Twele Ansprechpartnerin BO: Frau Bartels www.weser-gymnasium.de (beinhaltet Infos zur BO)
Widukindgymnasium	Tiefenbruchstr. 22 32130 Enger ☎ 05224 / 97 80 37 Fax: 05224 / 97 80 38 ✉ sekretariat@widukindgymnasium.de	Schulleitung: Brigitte Binke-Orth Ansprechpartner BO: Herr Steinmeier www.widukindgymnasium.de

Gesamtschulen		
	Kontakt	Infos
Bertolt-Brecht-Gesamtschule	Zur Schule 4 32584 Löhne ☎ 05732 / 9 76 50 Fax: 05732 / 9 76 50 10 ✉ sl@bbg-loehne.de	Schulleitung: Rena Braun Ansprechpartnerin BO: Angela Friemel www.bbg-loehne.de
Erich Kästner-Gesamtschule Kirchlengern	In der Mark 30 32278 Kirchlengern ☎ 05223 / 7 59 76 Fax: 05223 / 7 59 03 ✉ ekgki.sekretariat@buende.de	Schulleitung: Eberhard Baecker Ansprechpartner BO: Frank Schüler www.gesamtschule-kirchlengern.de
Erich-Kästner-Gesamtschule Bünde	Ringstr. 59 32257 Bünde ☎ 05223 / 6 88 80 Fax: 05223 / 68 88 15 ✉ sekretariat@gesamtschule-buende.de	Schulleitung: Eberhard Baecker Ansprechpartner BO: Herr Klipker www.gesamtschule-buende.de (beinhaltet Infos zur BO)
Gesamtschule Friedenstal	Salzufler Str. 129 32052 Herford ☎ 05221 / 189- 190 Fax: 05221 / 189- 19 50 ✉ info@gesamtschule-friedenstal.de	Schulleitung: Heike Schmitz-Ibeling Ansprechpartnerin / -partner BO: Elisabeth Mühlenhoff (Sek I) Hans Stüwe (Sek I) Peter Schiller (Sek II) www.gesamtschule-friedenstal.de lernstudio.gesamtschule-friedenstal.de
Gesamtschule Rödinghausen	Salzufler Str. 129 32052 Herford ☎ 05221 / 187- 190 Fax: 05221 / 187- 18 50	Schulleitung: Andreas Stork Ansprechpartner BO: Friedhold Metkemeyer www.gesamtschule-roedinghausen.de (beinhaltet Infos zur BO)
Olof-Palme-Gesamtschule	Pestalozzistr. 5 32120 Hiddenhausen ☎ 05221 / 96 43 70 Fax: 05221 / 96 43 99 ✉ info@opg-hiddenhausen.de	Schulleitung: Erich Heine Ansprechpartner BO: Hans Kornblum www.opg-hiddenhausen.de
Regenbogen-Gesamtschule	Immanuel-Kant-Str. 2 32139 Spenge ☎ 05225 / 6 01 60 Fax: 05225 / 60 16 29 ✉ ge-spenge@t-online.de	Schulleitung: Hartmut Duffert Ansprechpartnerin / -partner BO: Daniel Kellersmann Rosy Kiefer-Hessedenz (Koordination Praktikum) www.rges.de

Realschulen		
	Kontakt	Infos
Ernst-Barlach-Schule	Graf-Kanitz-Str. 11 32049 Herford ☎ 05221 / 189-38 40 Fax: 05221 / 189-710 ✉ info.ernst-barlach-schule@herford.de	Schulleitung: Rainer Voßmeier Ansprechpartnerin / -partner BO: Anja Wiedemann Bernd Wilken www.ernst-barlach-schule.de (beinhaltet Infos zur BO)
Geschwister-Scholl-Schule	Wiesestr. 33a 32052 Herford ☎ 05221 / 189- 38 10 Fax: 05221 / 189- 729 ✉ email@gss-hf.de	Schulleitung: Bernd Oberhokamp Ansprechpartner BO: Herr Meier www.gss-hf.de
Goethe-Realschule Löhne	Goethestr. 67 32584 Löhne ☎ 05731 / 8 15 76 Fax: 05731 / 3 03 96 88 ✉ kontakt@rs-goethestr.de	Schulleitung: Frau Goldstein www.rs-goethestr.de (beinhaltet Infos zur BO)
Otto-Hahn-Schule	Uhlandstr. 16 32051 Herford ☎ 05221 / 189- 37 80 Fax: 05221 / 189- 738 ✉ ohs@herford.de	Schulleitung: Stefanie Schumann Ansprechpartnerin BO: Jurina Kroker www.ohsherford.de
Realschule Bünde-Mitte	Strotweg 19 32257 Bünde ☎ 05223 / 17 91 91 Fax: 05223 / 17 91 90 ✉ rsmitte.sekretariat@buende.de	Schulleitung: Horst Selle Ansprechpartner BO: Willi Reckers www.rsmitte.buende.de (beinhaltet Infos zur BO)
Realschule Bünde-Nord	Ringstr. 65 32257 Bünde ☎ 05223 / 6 06 11 Fax: 05223 / 6 31 16 ✉ rsnord.sekretariat@buende.de	Schulleitung: Dieter von Otte Ansprechpartnerin BO: Renate Störmer www.rs-bn.de
Realschule Enger	Ringst. 75 – 89 32130 Enger ☎ 05224 / 97 80 34 Fax: 05224 / 97 80 36 ✉ Info@rsenger.de	Schulleitung: Joachim Blombach Ansprechpartnerin BO: Anke Hippe-Schuster www.rsenger.de (beinhaltet Infos zur BO)
Realschule Spenge	Immanuel-Kant-Str. 2 32139 Spenge ☎ 05225 / 6 01 40 Fax: 05225 / 6 01 41 04 ✉ rsspenge@t-online.de	Schulleitung: Rainer Kalla www.rsspenge.de
Realschule Vlotho	Jägerortstr. 30 32602 Vlotho ☎ 05733 / 60 10 Fax: 05733 / 1 88 18 ✉ info@realschule-vlotho.de	Schulleitung: Anke Diekmann Ansprechpartnerinnen / -partner BO: Kerstin Rahe Annegret Reckefuß Hans- Werner Jungmann www.realschule-vlotho.de
Städtische Realschule Löhne	Königstr. 47 32584 Löhne ☎ 05732 / 37 79 Fax: 05732 / 68 98 09 ✉ 162220@Schule.nrw.de	Schulleitung: Hans-Rainer Krahe Ansprechpartner BO: Reinhard Kempe www.sr-loehne.de (beinhaltet Infos zur BO)

1.1 Flächendeckend eingesetzte Maßnahmen der Berufsorientierung

Berufsberatung der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Herford



Die Agentur für Arbeit Herford bietet während der letzten Schuljahre eine Beratung zu den beruflichen Anschlussoptionen. Wie umfangreich die Zusammenarbeit zwischen Berufsberaterinnen bzw. -beratern und Schulen ausgestaltet wird,

ist sowohl stark von der Schulform als auch den Standortfaktoren abhängig. **Informationen im Klassenverband, Meldung von freien Ausbildungsstellen, Beteiligung an Elternabenden** und natürlich **Einzelberatungen** gehören zu den typischen Aufgaben, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Agentur für Arbeit übernommen werden. Je nach Schule werden allerdings unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt und die Häufigkeit, mit der die Maßnahmen durchgeführt werden, variiert ebenfalls.



Auch das Jobcenter Herford (ehemals ARGE) hat eine Abteilung, die sich speziell auf die Unterstützung von Menschen unter 25 Jahren konzentriert. Eine besonders

wichtige Rolle spielt dabei die Integration in das Berufsleben durch **Ausbildungs- und Arbeitsvermittlung**. Für Jugendliche, die aufgrund von ungünstigen Voraussetzungen nicht direkt eine Ausbildung antreten können, stehen verschiedene vorbereitende Maßnahmen zur Verfügung. Die Voraussetzung für die Teilnahme an allen Angeboten des Jobcenters ist der Bezug von Leistungen nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II).

Bewerbungsvorbereitung

Unabhängig von der Schulform erhält jede Schülerin und jeder Schüler im Kreis Herford Unterstützung im Bewerbungsprozess. Die Angebote unterscheiden sich allerdings sowohl in der Form als auch im Umfang stark. Einige Schulen beauftragen Bildungsträger mit der Durchführung eines vollständigen und kostenpflichtigen **Bewerbungstrainings**, das neben Einheiten zur Erstellung der schriftlichen Unterlagen auch Übungen zu Vorstellungsgesprächen und zur positiven Darstellung der eigenen Kompetenzen enthält. Auch die kostenfreien Angebote, die beispielsweise von Krankenkassen und Banken entwickelt wurden, kommen oft zum Einsatz. Engagierte Firmenpartner bieten ihre Hilfe ebenfalls an und gestalten den Unterricht zum Thema Bewerbung mit. Doch nicht alle Schulen verfügen über die notwendigen Ressourcen oder Kontakte, um externe Unterstützung in Anspruch nehmen zu können. In diesen Fällen führen Lehrkräfte die entsprechenden Inhalte selbstständig durch.

Einbindung von Themen der Berufsorientierung in den Fachunterricht

In der Unterrichtsplanung spielt die Berufsorientierung eine immer größere Rolle. Praxisnahe Aufgaben aus der Arbeitswelt werden in nahezu allen Fächern bearbeitet. Die Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen trägt ebenfalls dazu bei, dass Jugendliche Informationen erhalten, die für die Planung der eigenen Karriere relevant sind. Sehr konkrete Hilfestellungen, wie die Erstellung von Bewerbungsunterlagen im Deutschunterricht, die Analyse einzelner Branchen oder Fachvorträge von Firmenvertreterinnen und -vertretern, sind ebenfalls an vielen Schulen etabliert.

Berufswahlpass und weitere Instrumente zur Dokumentation



Der **Berufswahlpass** ist ein Begleitinstrument für den Berufsorientierungsprozess. In einem Ordner sind Informationen zur Berufsorientierung zu finden, ste-

hen Dokumente zur Selbst- und Fremdeinschätzung zur Verfügung, es werden die Ergebnisse verschiedener Maßnahmen festgehalten und stehen so für Reflektionen und Lernvereinbarungen bereit. Auch Bewerbungsunterlagen, wie Praktikumszeugnisse, Teilnahmebescheinigungen, Lebensläufe und weitere Belege lassen sich auf diese Art im Dokumentationsteil sammeln. Der offizielle und kostenpflichtige Berufswahlpass ist seit mittlerweile zehn Jahren erhältlich.

www.berufswahlpass.de

Inzwischen stellt jede allgemeinbildende Schule in der Region Herford ihren Schülerinnen und Schülern den Berufswahlpass oder ein vergleichbares Instrument zur Verfügung, das dabei hilft, den Überblick zu behalten und den Berufsorientierungsprozess zielgerichtet zu planen. Teilweise wurden eigene Lösungen entwickelt und auf das jeweilige Berufsorientierungskonzept abgestimmt, um den jungen Menschen in

der Phase der beruflichen Orientierung eine Möglichkeit zu geben, die Vielzahl von Schriftstücken, wie **Praktikumsbeurteilungen, Hinweise auf Schulzeugnisse** oder offizielle **Zertifikate** aufzubewahren, um sie später ggf. für Bewerbungen greifbar zu haben. Ergebnisse von **Tests zur Kompetenzermittlung** oder zur Selbsteinschätzung sollen Jugendliche hingegen eher dabei unterstützen, den eigenen Berufsweg zu planen und können darüber hinaus auch bei Beratungsgesprächen hilfreich sein. Darum ist eine nachvollziehbare Organisation der Dokumente äußerst wichtig.

1.2 Testverfahren, Kompetenzfeststellung und Grundorientierungshilfen

"Abitur und wie weiter? – Ein Projekt zur Berufsorientierung"



"Abitur und wie weiter?" wendet sich an zukünftige Abiturientinnen und Abiturienten. Speziell ausgebildete Trainerinnen und Trainer unterstützen die Jugendlichen in den 11. und 12. Jahrgangsstufen im Berufsorientierungsprozess. Folgende Methoden werden

dabei eingesetzt:

- Theoretischer und praxisbezogener Input
- Einzelarbeit an Checklisten
- Teilnehmerorientierte Gruppengespräche
- Kleingruppenübungen, insbesondere Selbst- und Fremdwahrnehmungsübungen
- Einzel- und Feedbackgespräche / aktueller Stand zur Berufswahl

Die verschiedenen Testverfahren werden in zwei Workshops, die im Abstand von ein bis zwei Wochen durchgeführt werden, durchlaufen. Die Auswertungsgespräche finden etwa zwei Monate später statt. Das kostenpflichtige Angebot wird häufig durch Sponsoren, wie beispielsweise die Fördervereine der Schulen, finanziert.

www.gildenhaus-gmbh.de

Berufliche Grundorientierung für Förderschulen



Die berufliche Grundorientierung ermöglicht den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern einen Einblick in 2 Berufsfelder, bei der Durchführungszeit von einer Woche oder 4 Berufsfelder, bei der Durchführungszeit von zwei Wochen.

Neben der Erprobung von handwerklichen Tätigkeiten lernen die Jugendlichen innerhalb der Grundorientierung je zwei Tage Tätigkeiten aus den Berufsfeldern kennen. Diese Erprobung gibt den Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse einen Einblick in Tätigkeiten und die Chance, sich im weiteren schulischen Verlauf für bestimmte Berufsfelder zu entscheiden und diese in der 9. Klasse intensiver kennen zu lernen. Den Jugendlichen wird neben einem Anleiter, der die Erprobung fachlich betreut, auch eine Auszubildende oder ein Auszubildender als Pate zur Seite gestellt.

Am zweiten Tag, vor dem Wechsel in das andere Berufsfeld, wird ein Abschlussgespräch geführt. Die Schülerinnen und Schüler bekommen Rückmeldungen über ihr Verhalten aus der Sicht eines Ausbilders und einen Beurteilungsbogen. Neben der Fremdeinschätzung sollen sie sich auch selbst einschätzen. Die Ergebnisse können später im Unterricht der Schule bearbeitet werden. Die Ausbilder laden motivierte und engagierte Schülerinnen und Schüler dazu ein, einen weiteren Tag in dem Berufsfeld zu verbringen. Am letzten Tag der Woche können die Jugendlichen selbst entscheiden, in welchem Berufsfeld sie weitere Erfahrungen sammeln möchten. Schülerinnen und Schüler, die auf Grund ihres Verhaltens keine Einladung bekommen haben, nehmen am letzten Tag der Woche an einer Verhaltensreflexion teil.

www.ejh-schweicheln.de

Berufstests auf "www.was-soll-ich-werden.de" (geva-institut)



Die Testverfahren auf www.was-soll-ich-werden.de stehen Privatkunden zur Verfügung. Sie wurden für Jugendliche entwickelt, die vor der Berufswahl stehen. Die Instrumente richten sich neben Schülerinnen und

Schülern auch an Studentinnen und Studenten sowie an Auszubildende, die sich beruflich neu orientieren möchten. Auswertungen beinhalten ein Gutachten über vorhandene persönliche Interessen, Schlüsselqualifikationen sowie ggf. Leistungsergebnisse und Empfehlungen für Ausbildungs- bzw. Studiengänge.

www.geva-institut.de

Berufsparcours / MINT-Berufetag



Zwei verschiedene Angebote gibt es beim Berufsparcours:
Der Schulparcours dient dem Erwerb von praktischem Erfahrungswissen und ist so konzipiert, dass Schülerinnen und

Schüler noch vor dem Absolvieren des ersten Praktikums daran teilnehmen können. Neben der berufsorientierenden Erkundung verschiedener Berufsfelder gehört auch die Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten von Jugendlichen im Betrieb zu den Zielen der Maßnahme. Aufgaben aus bis zu 20 Berufen können schulformübergreifend bearbeitet werden. Das Technikzentrum verfügt über Ressourcen, die es bis zu 400 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 7 bis 13 ermöglichen, den Parcours an einem Vormittag zu durchlaufen. Durchgeführt wird die Maßnahme in den Räumlichkeiten der jeweiligen Schule unter Mithilfe von Eltern und Lehrkräften. Die Jugendlichen erhalten einen Laufzettel, mit dem sie ihre Ergebnisse eigenverantwortlich dokumentieren können.

Der Firmenparcours dient dazu, dass die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 8 – 13 in einer Art Mini-praktikum praktische Übungen von Unternehmen absolvieren. Sie lernen dabei die typische Handbewegung oder die übliche Anforderung der verschiedenen Berufe kennen. Die Unternehmen lernen ihrerseits die Teilnehmenden direkt kennen und können sich einen ersten Eindruck machen. Jugendliche und Unternehmen können direkt und unmittelbar rationell zueinander finden.

Pro Veranstaltung können 300 – 500 Teilnehmende zwischen 20 und 40 Berufe erproben und Unternehmen kennen lernen. Durchgeführt wird der Firmenparcours in einer Turnhalle oder Stadthalle. Der ausgehängte Laufzettel enthält die Eintragungsmöglichkeit für den jeweiligen Beruf und eine Bewertungsskala, ob dieser Beruf interessieren würde. Beide Laufzettel werden in den Klassen nachbesprochen und anschließend in die Berufswahlmappe abgeheftet.

Der MINT-Berufetag, der in Herford 2010 erstmalig stattfand, wurde auf Grundlage des Berufsparcours konzipiert, konzentriert sich aber thematisch auf Berufe mit den fachlichen Schwerpunkten Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Das zdi-Zentrum experiMINT Bielefeld organisiert neben dieser Veranstaltung gemeinsam mit seinen Mitgliedsinstitutionen auch weitere Angebote zur Förderung des Interesses an technischen Berufen.

Berufsparcours:
www.berufsparcours.de

MINT-Berufetag:
www.experimint.de

Berufswahltest (BWT)

Beim Berufswahltest (BWT) handelt es sich um eine standardisierte Eignungsuntersuchung, die vom psychologischen Dienst der Agentur für Arbeit angeboten, und von den zuständigen Berufsberaterinnen und -beratern durch individuelle Gespräche mit den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern begleitet wird. Der BWT enthält psychologische Tests und Fragen für berufsinteressierte Jugendliche. Die Auswertung erfolgt computergestützt und das Ergebnis wird im Verhältnis zu den Werten von früheren Probanden dargestellt, die eine Ausbildung erfolgreich abschließen konnten. Aus diesem Vergleich ergeben sich klare Hinweise auf die Erfolgsaussichten bei der Wahl eines bestimmten Berufsfeldes.

www.arbeitsagentur.de

Eignungstest Berufswahl (geva)



Im Eignungstest Berufswahl werden berufsrelevante Stärken und Interessen sowie die kognitive Leistungsfähigkeit geprüft. Das Testgutachten enthält ein Stärkenprofil mit Berufsvorschlägen. Der Eignungstest Berufswahl A dient der Berufsberatung oder Studienberatung von (Fach-)Abiturientinnen und Abiturienten ab der 9. Klasse. Haupt- und Realschülerinnen und -schüler ab der 8. Klasse wählen den Eignungstest Berufswahl B.

Der Eignungstest Berufswahl dient der umfassenden beruflichen Orientierung. Er bietet eine Grundlage für alle weiteren Schritte der Berufswahl. Darüber hinaus stellt der Eignungstest Berufswahl eine praxisnahe Vorbereitung für Auswahltests und Vorstellungsgespräche in Unternehmen dar.

Auch Zivil- und Wehrdienstleistende, Azubis, Studierende und junge Erwachsene (bis 25 Jahre) können mit dem Eignungstest Berufswahl ihre Berufswahl überprüfen oder spezifizieren.

www.geva-institut.de

Kompass: Beruf



Dieses vom Schulservice der Sparkassen angebotene Verfahren besteht aus insgesamt drei onlinegestützten Tests. Die Merkmale Interesse, Selbstbild und Leistungsfähigkeit werden einzeln analysiert. Im Anschluss an jeden Testteil stellt das Programm passende Berufe in Form eines Gutachtens dar. Diese Ergebnisse können sowohl inner- als auch außerhalb der Schule als Grundlage für den weiteren Berufsorientierungsprozess genutzt werden.

www.sparkassen-schulservice.de

Kompetenzcheck ("K-Check")

Viele Schulen bieten in Zusammenarbeit mit Bildungsträgern im Rahmen der Berufsorientierung einen Kompetenzcheck an. Dort werden z. B. verschiedene handwerkliche Fähigkeiten getestet und es wird beobachtet, wie sich Schülerinnen und Schüler in Diskussionen verhalten und wie sie Lösungen zu Problemen entwickeln. Eine ausführliche Dokumentation der Ergebnisse hilft bei der Selbsteinschätzung und der Berufsfindung.

"pack's an – Erste Schritte in die Berufswahl"



Dieses Angebot soll Schülerinnen und Schülern der 8. Klassen von Förder-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen dabei helfen, erste Eindrücke bezüglich der Möglichkeiten und Anforderungen verschiedener Berufsfelder zu gewinnen. Zu diesem Zweck werden innerhalb von drei Stunden insgesamt elf Berufsstationen durchlaufen. Jeweils 15 Minuten stehen für praktischen Übungen und Informationsgespräche zur Verfügung. Anschließend folgen eine Selbst- und eine Fremdeinschätzung zu den vorhandenen Stärken, die in einem Arbeitsheft festgehalten werden. Auf dieser Grundlage sollen die Jugendlichen entscheiden, über welches der Berufsfelder sie sich vertiefend, z.B. im Rahmen eines Praktikums, informieren möchten.

http://www.vhs-bildungswerk.de/downloads/pdf/pack's_an.pdf

"planet-beruf. de – Mein Start in die Ausbildung"



Die Medienkombination (Hrsg. Bundesagentur für Arbeit) umfasst das Internetportal www.planet-beruf.de und verschiedene Print-Produkte. Zielgruppe sind Haupt- und Realschülerinnen und -schüler (Sekundarstufe I) zwischen 13 und 17 Jahren, ihre Eltern und Lehrkräfte. planet-beruf.de kann selbstständig erkundet werden. Aktuelle Informationen zu Berufswahl und Ausbildungsberufen, das Selbsterkundungsprogramm BERUFE-Universum sowie ein interaktives Bewerbungstraining sind ebenso enthalten wie Links zur JOBBÖRSE und den Informationsportalen der Bundesagentur für Arbeit.

www.planet-beruf.de

Psychologische Begutachtung

Bei Jugendlichen empfiehlt sich eine **psychologische Begutachtung**, wenn Fragen zur Berufswahlreife oder Berufsreife auftreten. Eine psychologische Begutachtung ist auch dann angebracht, wenn es gilt, Bedingungen abzuklären, die für erfolgreiche Beratungs- und Vermittlungsbemühungen beachtet werden müssen (zum Beispiel besondere Ausbildungs- oder Arbeitsplatzbedingungen). Im Rahmen jeder Begutachtung findet auch eine auf das persönliche Anliegen ausgerichtete Beratung statt.

www.arbeitsagentur.de

SELB

Das Screeningverfahren zur Erhebung der Lernausgangslage für den berufswahlvorbereitenden Unterricht, kurz SELB, dient der Förderdiagnostik im Rahmen des Erwerbs handwerklich-motorischer und kognitiver Reife ab der Jahrgangsstufe 7. Es umfasst insgesamt 23 Aufgaben, die sich folgenden acht Bereichen zuordnen lassen:

- Vorstellungsvermögen
- Zeichnen und Schreiben

- Umgang mit Papier und Schneidewerkzeugen
- Farbgestaltung, Unterscheidung von Größe, Farbe und Form
- Steuerungs- und Koordinierungsfähigkeiten
- Draht biegen
- Montage und Demontage

Das Verfahren ist so konzipiert, dass alle notwendigen Materialien zur Durchführung und Dokumentation in einem Koffer bereitgestellt werden. Lehrkräfte können das SELB mit ihren Schülerinnen und Schülern selbstständig im Klassenraum durchführen.

<http://www.vds-dortmund.de/10.0-Materialien.htm#SELB>

Übersicht: 1.2 Testverfahren, Kompetenzfeststellung und Grundorientierung	
Albert-Schweitzer-Schule Herford	Jg. 8: "pack's an – Erste Schritte in die Berufswahl" Jg. 8: Berufliche Grundorientierung für Förderschulen Jg. 10: Psychologische Begutachtung
Albert-Schweitzer-Schule Kirch- lengern	Jg. 7-8: Berufliche Grundorientierung für Förderschulen (2 Wochen) Jg. 8: Kompetenzermittlung im Rahmen der Praktikumsvorbereitung Jg. 9-10: Psychologische Begutachtung
Bertolt-Brecht-Gesamtschule	alle Jg.: Internetgestützte Testverfahren verschiedener Anbieter
Erich-Kästner-Gesamtschule Kirchlengern	Jg. 8: Berufsorientierungstests
Ernst-Barlach-Realschule	Jg. 9: MINT-Berufetag Jg. 9-10 (SuS mit Orientierungsbedarf): Kompetenzcheck
Freiherr-vom-Stein Gymnasium	Jg. 13 (interessierte SuS): Eignungstest Berufswahl (geva)
Gesamtschule Friedenstal	Jg. 8-10: planet-beruf.de (Online-Tests und Folgeberatung) Jg. 10 (interessierte SuS): MINT-Berufetag
Gesamtschule Rodinghausen	Jg. 9-10 (interessierte SuS): MINT-Berufetag
Gymnasium am Markt	Jg. 11 (interessierte SuS): Eignungstest Berufswahl (geva) Jg. 11 (interessierte SuS): Kompetenzcheck Jg. 11-13 (selbstständige Durchführung durch interessierte SuS): Verschiedene Online- und Papier-Tests (Vorschläge als Liste in Berufswahlmappe)
Hauptschule Bünde	Jg. 9: planet-beruf.de – Mein Start in die Ausbildung Jg. 9 (SuS der BuS-Klasse): SELB Jg. 10: MINT-Berufetag
Hauptschule Löhne-West	Jg. 8: Kompetenzcheck
Hauptschule Vlotho	Jg. 8-9: Berufsparcours Jg. 9 (interessierte SuS): Berufswahltest (BWT)
Heideschule	Jg. 8: SELB
Königin-Mathilde-Gymnasium	Jg. 12 (alle SuS): "Abitur und wie weiter? – Ein Projekt zur Berufsorientierung" Jg. 12 (interessierte SuS): Assessmentcenter
Olof-Palme-Gesamtschule	Jg. 10 (einzelne SuS): MINT-Berufetag
Otto-Hahn-Schule	Jg. 9: Kompetenzcheck (2 Durchführungstage, 2 Auswertungstage)
Pestalozzischule	Jg. 9: Berufliche Grundorientierung für Förderschulen Jg. 9: Kompetenzcheck
Ravensberger Gymnasium	Jg. 10: MINT-Berufetag
Realschule Bünde-Mitte	Jg. 9-10 (interessierte SuS): MINT-Berufetag
Realschule Bünde-Nord	Jg. 9-10 (SuS mit Orientierungsbedarf): Berufswahltest (BWT)
Realschule Enger	Jg. 9: Berufswahltest (BWT)
Realschule Spenge	Jg. 9-10: MINT-Berufetag
Realschule Vlotho	Jg. 9: Berufsparcours
Regenbogen-Gesamtschule	Jg. 8: Berufsparcours Jg. 9: Berufswahltest (BWT)
Rolf Dirksen Hauptschule	Jg. 9 (interessierte SuS): Berufswahltest (BWT)
Städtische Hauptschule Meierfeld / Zweitgebäude HS Meierfeld	Jg. 7-10 (SuS der BuS-Klasse): Kompetenzcheck
Werretalschule	Jg. 8, 9, 10: SELB Jg. 9: Kompetenzcheck
Weser-Gymnasium	Jg. 9: Kompass:Beruf Jg. 9: Berufsparcours

1.3 Vermittlung von Praxiserfahrung

Das klassische **Betriebspraktikum** gilt noch immer als beste Methode zur Vorbereitung auf die Berufswahl und die Arbeitswelt, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Auf Seiten der Jugendlichen sind vor allem Motivation, Lern- und Leistungsbereitschaft gefragt. Betriebe, die Praktikantinnen und Praktikanten aufnehmen, müssen sich ihrer großen Verantwortung bewusst sein und es den Jugendlichen erlauben, möglichst viele Aufgaben kennenzulernen. Auch die Lehrkräfte spielen eine wichtige Rolle im Prozess. Sie unterstützen ihre Schülerinnen und Schüler bei der Vor- und Nachbereitung von Praktikumsphasen, stehen Betrieben als Ansprechpersonen zur Verfügung und achten auf beiden Seiten darauf, dass die "Spielregeln" eingehalten werden.

Alle Schülerinnen und Schüler, die eine allgemeinbildende Schule besuchen, absolvieren mindestens ein zweiwöchiges Praktikum. In den letzten Jahren haben sich aber auch viele weitere Maßnahmen zur Vermittlung von Praxiserfahrung etabliert, die entweder speziellen Zielgruppen zur Verfügung stehen oder von besonders motivierten Jugendlichen in Anspruch genommen werden können.

BuS-Klassen

Die Abkürzung BuS steht für das Projekt Betrieb und Schule. Mit dieser Maßnahme sollen Jugendliche in Haupt-, Förder- und Gesamtschulen gefördert werden, deren Abschluss gefährdet ist. Im 10. Schulbesuchsjahr können die Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Sie besuchen dann an drei Tagen in der Woche die Schule, an zwei Tagen in der Woche arbeiten sie in einem Betrieb im Rahmen eines Langzeitpraktikums. Der erhöhte Praxisanteil und ein entsprechend angepasster Unterricht sollen den Übergang ins Berufsleben erleichtern und nach Möglichkeit die direkte Aufnahme einer Berufsausbildung ermöglichen. Das Erreichen eines Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 gehört zu den weiteren Zielen der Maßnahme. Die Teilnahme ist freiwillig und die aktive Beteiligung der Erziehungsberechtigten ist eine Grundvoraussetzung.

www.bildungsportal.nrw.de

Industrielle Arbeitswelt



Der Grundgedanke der "Industriellen Arbeitswelt" besteht darin, in einem Simulationsbetrieb viele Situationen der späteren Arbeitswelt für die Schülerinnen und Schüler konkret erlebbar zu gestalten: Stellenanzeigen, Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräch, Regeln und Konflikte der Betriebsabläufe, Arbeitstugenden, Umschulung, Lohnabrechnung, Betriebsrat, Entlassung, Verkauf der Produkte.

Dabei werden im Fachbereich Holz kleine Holzeisenbahnen arbeitsteilig hergestellt, die später auf einem Schulfest oder einer ähnlichen Veranstaltung zu verkaufen sind. Die Schülerinnen und Schüler sind eine Woche in einer Jugendherberge mit Produktionsraum untergebracht und haben feste Zeiten, in denen sie die Holzeisenbahnen in verschiedenen Arbeitsschritten produzieren.

Im Vorfeld der Durchführung der "Industriellen Arbeitswelt" bewerben sich die Jugendlichen auf bestimmte Positionen, die es zu besetzen gilt. Eine Bewerbungs- und Auswahlphase vor Durchführung muss eingeplant werden.

www.euwatec.de

NFTE – Network For Teaching Entrepreneurship



NFTE Deutschland ist ein eingetragener Verein, der von einer Reihe bekannter Unternehmen unterstützt wird und mit diversen Maßnahmen dazu beitragen will, das unternehmerische Denken und Handeln von Jugendlichen, besonders in strukturschwachen Regionen und sozialen Brennpunktlagen, zu fördern. Die Entwicklung einer neuen, positiven Sichtweise und die Stärkung der Motivation gehören zu den Zielen. Im Mittelpunkt der Bemühungen steht der NFTE-Lehrplan, der von Lehrkräften nach einer kostenfreien Weiterbildung selbstständig umgesetzt werden kann.

www.nfte.de

Übersicht: 1.3 Vermittlung von Praxiserfahrung

Albert-Schweitzer-Schule Herford	Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 10: Betriebspraktikum (3 Wochen)
Albert-Schweitzer-Schule Kirch- lengern	Jg. 8: Betriebspraktikum (2 Wochen) Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 10: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 10 (interessierte SuS): Tagespraktikum (2 Tage pro Woche)
Bertolt-Brecht-Gesamtschule	Jg. 8: Orientierungspraktikum (2 Wochen) Jg. 9: Profilierungspraktikum (2 Wochen) Jg. 9 (einzelne SuS): Werkstatt-Tage (2 Tage) Jg. 10 (interessierte SuS): Schnupperpraktikum (zeitlicher Umfang variiert, Durchführung in den Schulferien) Jg. 12: Fachpraktikum (2 Wochen, Berufsfelder mit Anforderung Abitur / Fachabitur)
Erich-Kästner-Gesamtschule Kirchlengern	Jg. 8 (interessierte SuS): Technik-AG Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 11: Betriebspraktikum (2 Wochen) oder Schnupperstudium (optional mit Hospitation in einem Arbeitsfeld, 2 Wochen)
Ernst-Barlach-Realschule	Jg. 6-8: Projektarbeit (1 Tag pro Projekt) Jg. 9: Betriebspraktikum (2 Wochen)
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	Jg. 11: Betriebspraktikum (2 Wochen)
Gesamtschule Friedental	Jg. 8: Betriebspraktikum (Grundorientierung, 2 Wochen + 3 Vorbereitungstage) Jg. 9: Betriebspraktikum (Berufsorientierung, 2 Wochen) Jg. 11: Betriebspraktikum (Studien- und Berufsorientierung, zwei Wochen)
Gymnasium am Markt	Jg. 9: Betriebspraktikum (2 Wochen) Jg. 11: Sozialpraktikum (3 Wochen) Jg. 11-13 (interessierte SuS): Projektarbeit zur Förderung beruflich verwertbarer Kompetenzen (Projekte können individuell vereinbart werden, Anrechnung im Rahmen des BO-Konzeptes)
Hauptschule Bünde	Jg. 9 (SuS mit besonderem Förderbedarf): BuS-Klasse Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 9-10 (interessierte SuS): Projektarbeit Jg. 9: NFTE-Förderung (1 Trimester) Jg. 9: Sozialpraktikum (1 Trimester) Jg. 9: MINT-Förderung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik, 1 Trimester) Jg. 10: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 10 (eine Klasse 10A): Schülerfirma Jg. 10: Tagespraktikum
Hauptschule Löhne-West	Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 9-10: Projektarbeit zur Förderung beruflich verwertbarer Kompetenzen Jg. 10: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 10: Schülerfirma
Hauptschule Vlotho	Jg. 7-8 (Technikgruppen): Tagespraktika Jg. 8 (Hauswirtschaftsgruppen): Tagespraktika Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 10: Betriebspraktikum (3 Wochen)
Heideschule	Jg. 7-9: Werkstatttag (schuleigene Werkstätten) Jg. 8: Betriebspraktikum (1 Woche) Jg. 8-10 (interessierte und geeignete SuS): Schülerfirma Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 10: BuS-Klasse Jg. 10: Betriebspraktikum (2 Wochen) Jg. 10 (interessierte und geeignete SuS): Langzeitpraktikum (2 Tage pro Woche)
Königin-Mathilde-Gymnasium	Jg. 5-13 (interessierte SuS): Schülerfirma Jg. 9-10 (interessierte SuS): freiwillige Praktika in den Schulferien Jg. 10 (G8) oder Jg. 11 (G9): Betriebspraktikum (2 Wochen) Jg. 11 (ehemalige SuS der Realschule): Sozialpraktikum (als Alternative zum regulären Praktikum)
Olof-Palme-Gesamtschule	Jg. 8: Betriebspraktikum (2 Wochen) Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 11: Betriebspraktikum (2 Wochen)
Otto-Hahn-Schule	Jg. 8 (im Rahmen des Politikunterrichts): Sozialpraktikum / Verantwortungsprojekt Jg. 9: Betriebspraktikum (2,5 Wochen)
Pestalozzischule	Jg. 8: Bauernhofprojekt (Arbeitserprobung, 3 Tage) Jg. 8-10: Projektarbeit zur Förderung beruflich verwertbarer Kompetenzen (Schwerpunkt in Jg. 9, im Rahmen des BO-Unterrichts) Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 9 (ausgewählte SuS): Schülerfirma Jg. 10 (einige SuS): BuS-Klasse Jg. 10: Betriebspraktikum
Ravensberger Gymnasium	Jg. 9-12 (interessierte SuS): Schülerfirma Jg. 11: Betriebspraktikum
Realschule Bünde-Nord	Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 9-10 (einzelne SuS): Schülerfirma
Realschule Enger	Jg. 9: Betriebspraktikum (2 Wochen)
Realschule Vlotho	Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 9: Projektarbeit zur Förderung beruflich verwertbarer Kompetenzen (im Rahmen des Technikkurses mit Unterstützung von Firmenpartner)

Regenbogen-Gesamtschule	Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 11: Betriebspraktikum (2 Wochen)
Rolf Dirksen Hauptschule	Jg. 9: Projektarbeit zur Förderung beruflich verwertbarer Kompetenzen (4 Stunden pro Woche) Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 10: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 10 (SuS mit Bildungsziel Hauptschulabschluss): Langzeitpraktikum (1 Tag pro Woche, 18 Wochen) Jg. 10: (SuS mit Bildungsziel Hauptschulabschluss): Projektarbeit zur Förderung beruflich verwertbarer Kompetenzen (6 Stunden pro Woche)
Städtisches Gymnasium Löhne	Jg. 8-13 (interessierte SuS): Tagespraktikum (mehrfache Teilnahme möglich) Jg. 9: Betriebspraktikum (2 Wochen)
Städtische Hauptschule Meierfeld / Zweitgebäude HS Meierfeld	Jg. 7-9 (SuS mit besonderem Förderbedarf): BuS-Klasse (1 Jahr) Jg. 8-10 (SuS im Wahlpflichtunterricht): Projektarbeit zur Förderung beruflich verwertbarer Kompetenzen (Partner: soziale Einrichtungen, 2 Stunden pro Woche + praktische Einsätze) Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 10: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 10 (SuS der Klasse 10AP, "Praktikumsklasse"): Langzeitpraktikum (1 Tag pro Woche)
Städtische Realschule Löhne	Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen)
Werretalschule	Jg. 8-10 (ausgewählte SuS): Schülerfirma Jg. 9: Industrielle Arbeitswelt Jg. 9: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 10: Betriebspraktikum (3 Wochen) Jg. 10 (ausgewählte SuS): BuS-Klasse
Weser-Gymnasium	Jg. 5-12 (interessierte SuS): Schülerfirma Jg. 11: Betriebspraktikum (2 Wochen) oder Auslandspraktikum (2 Wochen)

1.4 Veranstaltungen und Informationsangebote

Ausbildungsplatz-Börse Bünde



Die Ausbildungsplatz-Börse Bünde findet jedes Jahr in der ersten Februar-Woche statt. Die Stadt Bünde, die Agentur für Arbeit und die Initiative Wirtschaftsstandort Kreis Herford e.V. stehen als Kooperationspartner hinter der Veranstaltung, auf der im Jahr 2010 über 100 Betriebe und Institutionen aus dem Großraum OWL vertreten waren. Auch Berufskollegs und Bildungsträger stellen ihr Angebot regelmäßig vor. Die Wirtschaftsinitiative Kreis Herford e.V. informiert über die Möglichkeit eine Verbundausbildung zu absolvieren.

Aktueller Termin: 4. Februar 2011, 13-17 Uhr
Steinmeisterstr. 13-15 (Stadtgarten), 32257 Bünde

www.wirtschaft-buende.de

Ausbildungsplatzbörse Herford (Alter Güterbahnhof)



Der umfassenden Information der Schulabgängerinnen und -abgänger zu den regionalen Ausbildungsangeboten kommt immer mehr Bedeutung zu. Die Wirtschaftsförderung unterstützt dieses Bestreben durch Einrichtung eines Tages der Ausbildung.

Im Rahmen einer jährlichen Ausbildungsbörse im Alten Güterbahnhof stellen Firmen, Behörden und Einrichtungen aus Herford und Umgebung ihre aktuellen Angebote von Ausbildungsplätzen vor.

Aktueller Termin: 10. Juni 2011, 11-15 Uhr
Alter Güterbahnhof, Herford

www.herford.de

Berufsinformationszentrum (BIZ)



**Berufs
Informations
Zentrum**

Ein Berufsinformationszentrum (BIZ) ist ein Angebot der Bundesagentur für Arbeit. Es bietet Informationen zu Studienwahl, Weiterbildungsmöglichkeiten und den unterschiedlichen Schultypen.

Der Kundenkreis eines BIZ ist breit gefächert: Es können Jugendliche vor der ersten Berufswahl, Erwachsene, die sich neu orientieren wollen, und Wiedereinsteiger sein. Auch Eltern und Lehrkräfte können sich hier informieren. Sie bekommen im BIZ Materialien, um Schülerinnen und Schüler bei der Berufs- und Studienwahl zu beraten. Neben dem stationären Angebot des BIZ vor Ort gibt es auch zahlreiche regionale Veranstaltungen sowie Messen, die sich mit dem Thema Berufsorientierung oder Studienwahl beschäftigen. Diese finden zum Teil direkt im BIZ, aber zum Beispiel auch in Schulen oder in ortsansässigen Unternehmen statt.

www.arbeitsagentur.de

Bewerbermessen der Sparkasse Herford



Die Bewerbermessen finden jährlich in den Wochen vor den Osterferien in den großen Filialen der Sparkasse im gesamten Kreisgebiet Herford statt. An mehreren Tagen haben Jugendliche die Gelegenheit, sich während der regulären Geschäftszeiten über das Thema Bewerbung zu informieren. Tipps zur Gestaltung von Bewerbungsunterlagen und zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche gehören ebenso zum Programm wie Berichte von Auszubildenden der Sparkasse, die ihren Weg ins Berufsleben schildern. Außerdem sind ausbildende Firmen aus der Region vertreten. Die Vertreterinnen und Vertreter dieser Partnerunternehmen erklären, nach welchen Kriterien Bewerberinnen und Bewerber ausgewählt werden und wie die Ausbildung im Betrieb verläuft.

Aktueller Termin: Die Zeiträume für die Bewerbermessen im Jahr 2011 werden auf den Internetseiten der Sparkasse Herford veröffentlicht.
Verschiedene Sparkassenfilialen im Kreis Herford

BINGO-Tage



Aus dem Verein OWL Maschinenbau e. V. ist die "Berufsoffensive für Ingenieurinnen und Ingenieure in Ostwestfalen-Lippe", kurz BINGO genannt, entstanden. Das Ziel der verschiedenen zugehörigen Veranstaltungen ist es, Jugendliche für technische Berufe zu interessieren. Den Höhepunkt bilden dabei die BINGO-Erlebnistage, auf denen Berufsinformationen erlebnisorientiert durch qualifizierte Fachkräfte vermittelt werden sollen. Material für den Unterricht ist auf der Webseite verfügbar und dient dazu, die Schülerinnen und Schüler auf die Hauptveranstaltung vorzubereiten. Durch das Firmennetzwerk, das hinter dem OWL Maschinenbau e. V. steht, haben Schulen außerdem die Möglichkeit, neue Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen der Region zu knüpfen.

Aktueller Termin: 7. / 8. Juli 2011

www.bingo-owl.de

Girls' Day / Boys' Day



Der Girls' Day ist ein bundesweit wiederkehrender Aktionstag, der seit 2001 regelmäßig durchgeführt wird und in vielen Schulen inzwischen zum festen Bestandteil des Berufsorientierungskonzeptes geworden ist. Das Ziel von Handwerk, Industrie und Wissenschaft ist es, Schülerinnen für technische, handwerkliche und naturwissenschaftliche Berufsfelder zu gewinnen.

In erster Linie bieten technische Unternehmen und Abteilungen sowie Hochschulen, Forschungszentren und ähnliche Einrichtungen am Girls' Day Veranstaltungen für Mädchen an. Anhand von praktischen Beispielen erleben die Teilnehmerinnen in Laboren, Büros und Werkstätten, wie interessant und spannend diese Arbeit sein kann. Das Angebot wendet sich an alle Schülerinnen ab der 5. Klasse.



Viele Schulen haben in den vergangenen Jahren männlichen Jugendlichen am Girls' Day Alternativen angeboten. Ab 2011 laden bundesweit Einrichtungen, Organisationen, Schulen und Hochschulen sowie Unternehmen Schüler ab der 5. Klasse zum Boys' Day - Jungen-Zukunftstag - ein. An diesem Tag lernen die Jungen Dienstleistungsberufe, z. B. in den Bereichen Erziehung, Soziales, Gesundheit und Pflege kennen. Mit vielen weiteren Angeboten zu den Themen Lebensplanung und soziale Kompetenzen werden den Jungen und jungen Männern neue Optionen eröffnet. Der Boys' Day findet jedes Jahr parallel zum Girls' Day - Mädchen-Zukunftstag - statt.

Aktueller Termin: 14. April 2011

www.girls-day.de

www.boys-day.de

HerBI (2011)



Unter dem Titel "Deine Chance jetzt!" fand am 28. Januar 2011 der dritte Herforder Berufsinfotag, kurz HerBI genannt, statt.

Vorläufer der Veranstaltung, die von den drei Herforder Rotary Clubs organisiert wird, waren die Vorträge zu Berufsbildern, die viele Jahre lang in Herford und Bünde angeboten wurden. Zu insgesamt 37 Berufsbildern, die mehrfach in drei Veranstaltungsrunden angeboten wurden, hatten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 11 bis 13 (Haupt- und Realschulen auch 10. Klassen) und der Berufskollegs die Gelegenheit, Informationen, Einblicke und Erfahrungen in unterschiedliche Berufsbereiche von erfahrenen Praktikern zu erhalten.

Die Veranstaltungsreihe wird fortgesetzt. Es werden weiterhin Praktiker über die Anforderungen der angebotenen Berufsbilder informieren, Tipps zum Einstieg geben und sich den Fragen der Jugendlichen stellen.

Aktueller Termin: 28. Januar 2011, 15- 19 Uhr
Ravensberger Gymnasium, Werrestr. 10, 32049 Herford

www.herbi2011.de

Informationsangebote der Berufskollegs des Kreises Herford

Die fünf öffentlichen Berufskollegs des Kreises Herford arbeiten eng zusammen, um es allen Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I frühzeitig zu ermöglichen, sich umfassend über alle Angebote zu informieren. Zu den wichtigsten Maßnahmen der abgestimmten Strategie gehören der jährliche **Tag der offenen Tür** und **gemeinsame Infoveranstaltungen** an den abgebenden Schulen oder in anderen Einrichtungen. Während der so genannten **Schnupperwoche** können Interessierte die Anforderungen und Schwerpunkte einzelner Bildungsgänge kennenlernen. Hospitationen sind in Absprache mit dem jeweiligen Berufskolleg oft auch für einzelne Jugendliche zu organisieren.

M+E-Infomobil



Seit 1988 setzt der Arbeitgeberverband Gesamtmetall bundesweit die M+E-Infomobile ein. Ihre Aufgabe: Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern über die Ausbildungsmöglichkeiten und die Arbeitswelt der Branche informieren. Insgesamt neun Infobusse sind im Auftrag der Metall- und Elektroindustrie-Arbeitgeberverbände in ganz Deutschland unterwegs.

Die Fahrzeuge werden auf Ausbildungs- und Berufsmessen eingesetzt und können von den Verbandsmitgliedern genutzt werden, um ihre Firmen in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Darüber hinaus sind die Infomobile aber auch als unterstützende Maßnahme im Berufsorientierungsprozess nutzbar. Die Ausstattung ermöglicht die praxisnahe Erkundung verschiedener Metall- und Elektro-Berufe und wird durch multimediales Informationsmaterial ergänzt.

Aktueller Termin: Die Einsatztermine der M+E-Infomobile werden auf der Webseite veröffentlicht. Individuelle Termine für einzelne Schulen können per Online-Formular vereinbart werden.

www.me-vermitteln.de

my job-OWL



Die my job-OWL findet im Jahr 2011 zum vierten Mal statt. Auf der letzten Veranstaltung präsentierten sich rund 130 Aussteller den Besucherinnen und Besuchern. Die Messe soll in erster Linie die Kontaktaufnahme und den direkten Austausch mit potentiellen Arbeitgebern ermöglichen. Darüber hinaus gibt es aber auch die Gelegenheit, sich über die Angebote von Bildungseinrichtungen zu informieren. Der Freitag der dreitägigen Messe ist speziell für Abschlussklassen aller Schulformen konzipiert, so dass die Themen Aus- und Weiterbildung zielgruppengerecht und ausführlich behandelt werden können.

Aktueller Termin: 25. - 27. Februar 2011
(Freitag 9- 16 Uhr, Samstag / Sonntag 10-17 Uhr)

Veranstaltungsort: Messezentrum Bad Salzuflen, Halle 19, Benzstraße 23, 32108 Bad Salzuflen

www.myjob-owl.de

Social Day Herford



Der Social Day ist in erster Linie ein gemeinnütziges Projekt, das aber aufgrund des hohen Praxisbezugs auch dem Bereich Berufsorientierung zugeordnet werden kann. Alle Schülerinnen und Schüler (Gymnasium, Gesamt-, Haupt- und Realschulen) im Kreisgebiet haben während eines festgelegten Zeitraums die Möglichkeit, sich für einen Tag vom Unterricht befreien zu lassen und sich in einem Betrieb, einer öffentlichen Einrichtung oder in Privathaushalten zu engagieren. Diese Arbeit wird durch Spenden für einen guten Zweck entlohnt.

Aktueller Termin: Der Social Day findet immer in einer Woche kurz vor den Sommerferien statt. Aktuelle Termine sind auf der Webseite zu finden.

www.socialday-herford.de

STEPone

STEPone

Die Stadt Bad Oeynhausen veranstaltet seit 2003 zusammen mit der Stadt Löhne eine gemeinsame Ausbildungs- und Praktikumsplatzbörse, auf der sich jedes Jahr mehr als 55 Betriebe und Institutionen an junge Menschen wenden, die einen Ausbildungs- oder Studienplatz suchen oder sich im Rahmen eines Praktikums beruflich orientieren möchten.

Aktueller Termin: 18. Mai 2011, 9-16 Uhr
Veranstaltungsort: Aqua Magica Gelände, Bültestraße, 32584 Löhne

www.step-one-network.de

Übersicht: 1.4 Veranstaltungen und Informationsangebote

Albert-Schweitzer-Schule Herford	Jg. 8: Betriebserkundung Jg. 9: BIZ-Besuch Jg. 10: Infoveranstaltung der Berufskollegs für Förderschulen Jg. 10: Schnupperwoche der Berufskollegs 10: Besuch der DASA (Deutsche Arbeitsschutzausstellung)
Albert-Schweitzer-Schule Kirch- lengern	Jg. 5-6: Schulkiosk Jg. 10 (einzelne SuS): Ausbildungsplatzbörse Bünde Jg. 10: my job-OWL Jg. 10: Betriebserkundung Jg. 10: Schnupperwoche der Berufskollegs Jg. 10: Infoveranstaltung der Berufskollegs für Förderschulen
Bertolt-Brecht-Gesamtschule	Jg. 5-7: Girls' Day / Boys' Day Jg. 8: STEPone Jg. 9: BIZ-Besuch Jg. 9: M+E-Infomobil Jg. 9-10 (interessierte SuS): STEPone Jg. 10: Informationsveranstaltung der Berufskollegs Jg. 12 (interessierte SuS): Hochschultage – Uni Münster, Uni Osnabrück Jg. 12-13: Besuch der Uni Bielefeld
Eickhofschule	Jg. 10: Infoveranstaltung der Berufskollegs für Förderschulen
Erich-Kästner-Gesamtschule Kirchlengern	Jg. 7: Girls' Day / Boys' Day Jg. 8-9: Betriebserkundung Jg. 9: BIZ-Besuch Jg. 9-10 (interessierte SuS): Besuch einer Ausbildungsplatzbörse / Berufsmesse Jg. 10: Infoveranstaltung der Berufskollegs + Tag der offenen Tür der Berufskollegs
Ernst-Barlach-Realschule	Jg. 8: Girls' Day / Boys' Day Jg. 9-10: Besuch mindestens einer Messe nach Wahl (Ausbildungsplatz-Börse Bünde, HerBI, my job-OWL, Bewerbermesse der Sparkasse Herford) Jg. 9: Betriebserkundung Jg. 9-10: BIZ-Besuch Jg. 10: Infoveranstaltung der Berufskollegs + Tag der offenen Tür der Berufskollegs
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	Jg. 9-10 (einzelne SuS): Girls' Day / Boys' Day
Gesamtschule Friedenstal	Jg. 5-9 (Schülerinnen zwischen 10 und 15 Jahren): Girls' Day Jg. 5-13 (interessierte SuS): Social Day Herford Jg. 8: Betriebserkundung Jg. 9: BIZ-Besuch Jg. 9-10: Ausbildungsplatzbörse Herford Jg. 9-10 (interessierte SuS): BINGO-Tage Jg. 10: Infoveranstaltung der Berufskollegs + (interessierte SuS) Tag der offenen Tür der Berufskollegs
Gymnasium am Markt	Jg. 5-13 (interessierte SuS): Girls' Day / Boys' Day Jg. 8-10: Betriebserkundung (1x pro Jahr) Jg. 11-13 (interessierte SuS): HerBI, Bewerbermesse der Sparkasse, Info-Veranstaltungen Fachhochschule / Universität, weitere Veranstaltungen (z.B. Lions Club, Rotary)
Hauptschule Bünde	Jg. 8-10: Ausbildungsplatz-Börse Bünde, HerBI, my job-OWL Jg. 10: Infoveranstaltung der Berufskollegs + Tag der offenen Tür der Berufskollegs
Hauptschule Löhne-West	Jg. 8: Girls' Day / Boys' Day Jg. 9-10: Betriebserkundung Jg. 9-10: Besuch einer Ausbildungsplatzbörse / Berufsmesse Jg. 9-10: Tag der offenen Tür der Berufskollegs Jg. 9-10: BIZ-Besuch
Hauptschule Vlotho	Jg. 8-9: M+E-Infomobil Jg. 9: Besuch einer Berufsmesse Jg. 10: Infoveranstaltung der Berufskollegs Jg. 10 (interessierte SuS): Schnupperwoche der Berufskollegs
Heideschule	Jg. 7 und 8 (interessierte SuS): Girls' Day / Boys' Day Jg. 9-10: Besuch der DASA (Deutsche Arbeitsschutzausstellung) Jg. 10: Infoveranstaltung der Berufskollegs für Förderschulen
Königin-Mathilde-Gymnasium	Jg. 5-13 (Teilnahme sehr erwünscht, teilweise verpflichtend): HerBI Jg. 7 u. 9 (interessierte SuS): Girls' Day / Boys' Day Jg. 8: Girls' Day / Boys' Day Jg. 8-9: Betriebserkundung Jg. 12: Berufsbörse (Berufsberatung durch Ehemalige) Jg. 12: Hochschulinformationstag
Olof-Palme-Gesamtschule	Jg. 8-9: Betriebserkundung Jg. 8-9: BIZ-Besuch Jg. 9: Bewerbermesse der Sparkasse Herford Jg. 9-10 (interessierte SuS): Ausbildungsplatz-Börse Bünde Jg. 9-11 (interessierte SuS): Infoveranstaltung der Berufskollegs Jg. 10: Tag der offenen Tür der Berufskollegs
Otto-Hahn-Schule	Jg. 5-10 (interessierte SuS): Girls' Day / Boys' Day Jg. 9: Betriebserkundung
Pestalozzischule	Jg. 10: Infoveranstaltung der Berufskollegs für Förderschulen
Ravensberger Gymnasium	Jg. 7-13: Girls' Day / Boys' Day Jg. 9-13: BIZ-Besuch

	Jg. 9-10: Betriebserkundung
Realschule Bünde-Nord	Jg. 6: Girls' Day / Boys' Day Jg. 8: BIZ-Besuch Jg. 9: Betriebserkundung Jg. 9-10 (nach Bedarf): Ausbildungsplatz-Börse Bünde Jg. 10: Infoveranstaltung der Berufskollegs + (interessierte SuS) Tag der offenen Tür der Berufskollegs
Realschule Enger	Jg. 8: Girls' Day / Boys' Day Jg. 9: BIZ-Besuch Jg. 9 (interessierte SuS): Besuch einer Ausbildungsplatzbörse / Berufsmesse Jg. 9: Betriebserkundung Jg. 10 (interessierte SuS): Infoveranstaltung der Berufskollegs + Tag der offenen Tür der Berufskollegs
Realschule Vlotho	Jg. 8: Girls' Day / Boys' Day Jg. 9: Betriebserkundung (2x) Jg. 9: Bewerbermesse der Sparkasse Herford Jg. 9: BIZ-Besuch Jg. 10: Infoveranstaltung der Berufskollegs + (interessierte SuS) Tag der offenen Tür der Berufskollegs
Regenbogen Gesamtschule	Jg. 8: Betriebserkundung (2x) Jg. 8: Exkursion: Industriemuseum Jg. 7: Girls' Day / Boys' Day Jg. 8-9: BIZ-Besuch
Rolf Dircksen Hauptschule	Jg. 5-8: Girls' Day / Boys' Day Jg. 8: Betriebserkundung Jg. 9: BIZ-Besuch Jg. 9-10 (interessierte SuS): Ausbildungsplatz-Börse Bünde, Ausbildungsplatzbörse Herford Jg. 9-10: (Schulabgänger/innen) Tag der offenen Tür der Berufskollegs Jg. 10: Infoveranstaltung der Berufskollegs
Städtisches Gymnasium Löhne	Jg. 5-10: Girls' Day / Boys' Day Jg. 8-13 (interessierte SuS): Besuch einer Ausbildungsplatzbörse / Berufsmesse Jg. 9: BIZ-Besuch
Städtische Hauptschule Meierfeld / Zweitgebäude HS Meierfeld	Jg. 8-10 (interessierte SuS): Betriebserkundung Jg. 8-10: BIZ-Besuch Jg. 9-10 (Schulabgänger/innen): Tag der offenen Tür der Berufskollegs Jg. 9-10 (interessierte SuS): Ausbildungsplatzbörse Herford
Städtische Realschule Löhne	Jg. 6-8: Girls' Day / Boys' Day Jg. 8-10: STEPone Jg. 8: Betriebserkundung Jg. 9: BIZ-Besuch Jg. 10: Infoveranstaltung der Berufskollegs + (interessierte SuS) Tag der offenen Tür der Berufskollegs
Werretalschule	Jg. 9-10: Besuch der DASA (Deutsche Arbeitsschutzausstellung) Jg. 9-10: Betriebserkundung Jg. 10: Infoveranstaltung der Berufskollegs für Förderschulen
Weser-Gymnasium	Jg. 5-12 (interessierte SuS): BINGO-Tage Jg. 8 (interessierte SuS): Girls' Day / Boys' Day Jg. 8-9: Betriebserkundung Jg. 12: Hochschulinformationstag + Universitätsbibliothekstag

1.5 Firmenkooperationen

Jede weiterführende Schule im Kreis Herford kooperiert bei der Organisation von Praktika mit den Betrieben der Region. Es gibt aber auch eine Vielzahl von Partnerschaften, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, tiefere Einblicke in einzelne Berufsfelder oder die allgemeine Arbeitswelt zu erhalten. Ob nun Unterrichtseinheiten mit Hilfe von Firmenvertreterinnen und -vertretern praxisnah gestaltet werden oder ein gemeinsamer Maßnahmenkatalog erarbeitet wurde, die Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft auf lokaler Ebene lohnt sich immer. Neben einzelnen Angeboten, die oft dem Engagement von Schulleitungen, Lehrkräften sowie Entscheidungsträgerinnen und -trägern auf Seiten der Betriebe zu verdanken sind, gibt es auch langfristig angelegte Vereinbarungen, die teilweise von weiteren Institutionen begleitet bzw. initiiert werden.

KuBiK



Kunststoff-Berufsausbildung in Kooperation, kurz KuBiK, ist ein Projekt aus dem Ausbildungsstrukturprogramm Jobstarter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Das Hauptziel des Vorhabens ist die Vorbereitung der Kunststoffbranche in OWL auf den anstehenden demografischen Wandel und den erwarteten Fachkräftemangel. Die Etablierung eines Netzwerks, das alle relevanten Akteure der Region zusammenbringt, ist zwar die zentrale aber nicht alleinige Aufgabe, die im Rahmen der Projektaktivitäten bearbeitet wird. Viele junge Menschen sind weder über die Anforderungen noch die Möglichkeiten in der Branche informiert. Eine Vorstellung der Ausbildungsberufe "Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik" und "Maschinen- und Anlagenführer/in" in Schulen soll diese Wissenslücke schließen. Betriebe aus der Kunststoffbranche, die mit Schulen kooperieren, erhalten auch bei weiteren Berufsorientierungsmaßnahmen Unterstützung von den Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern. Kommt es zu einem Ausbildungsvertrag, kann durch KuBiK die Koordination zwischen dem Unternehmen, dem Berufskolleg und der zuständigen IHK abgedeckt werden.

www.bang-kubik.de

KURS

Das Projekt Kooperation Unternehmen der Region mit Schule (KURS) versucht Bildungspartnerschaften zwischen einzelnen Unternehmen und Schulen zu etablieren. Begleitet werden die beiden Partner bei diesem Vorhaben durch die Initiative Wirtschaftsstandort Kreis Herford e. V.. Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten sind für die Zusammenarbeit besonders relevant, da die entwickelten Maßnahmen sowohl auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler als auch auf regionale Besonderheiten zugeschnitten werden müssen. So bleibt es den kooperierenden Institutionen überlassen, ob beispielsweise ein festes Kontingent an Praktikumsplätzen bereitgestellt wird oder ob sich das Unternehmen noch stärker am Berufsorientierungsprozess, beispielsweise durch eigene Unterrichtseinheiten, beteiligt.

www.kreis-herford.de

Übersicht: 1.5 Firmenkooperationen

	Partnerschaften	Maßnahmen
Bertolt-Brecht-Gesamtschule	KURS: Paul Hettich GmbH & Co KG (Kirchlengern), Metro (Löhne)	Jg. 9: Tag der offenen Tür Jg. 10: Werkstatt-Tage Jg. 11: Beteiligung am Projekttag Bewerbungstraining
Ernst-Barlach-Schule	KURS: Peter Lacke Balda-Heinze, Marie-Schmalenbach-Haus	Jg. 9-10: Unterrichtsgestaltung durch Firmenvertreter (Technik, Differenzierungskurs) Betriebserkundungen, Kunstausstellungen, Informatikkurse, Alzheimer-Projekt
Erich Kästner Gesamtschule Kirchlengern	Paul Hettich GmbH & Co KG (Kirchlengern)	Jg. 8 (interessierte SuS): Technik-AG Elterninformationen, Fachkurse in Elektrik und Metallbearbeitung, Fortbildung der Technik-Lehrkräfte im Betrieb
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	Miele (Bünde, ehemals imperial Küchengeräte)	Firmen-Chronik, Physik-Unterricht, Praktika, Bewerbungstraining, Globalisierung
Friedrichs-Gymnasium Herford	KURS: AOK (Herford)	Bewerbungstraining
Gesamtschule Friedenstal	KURS: Fa. Stiegemeyer	Bewerbungstraining, Betriebserkundung, Praktika
Gesamtschule Rödinghausen	KURS: Häcker Küchen, WAN Anker & Naber	Jg. 5: Technik Jg. 9: Betriebserkundung Jg. 9-10: Hauswirtschaft
Geschwister-Scholl-Schule	KURS: Fa. Wemhöner Surface Technologies	Zusammenarbeit Lehrwerkstatt / Technikklasse, Betriebserkundung, Expertengespräche, Bewerbungstraining
Goethe-Realschule Löhne	KURS: Johanniter-Ordenshäuser, BO, Volksbank BO-HF, Radio Wittekindland Herford e.V.	Interneteinführung, Bewerbung / Vorstellungsgespräche, Radioprojekte (Schülerbeiträge, Interviews)
Gymnasium am Markt	KURS: Bopla	Jg. 9-13: Bewerbungstraining Betriebsbesichtigungen, Praktika (Sek. 1), Gespräche zwischen Betriebsrat und Betriebsleitung mit SW-Kurs (Oberstufe)
Hauptschule Bünde	KURS: BMW Becker-Tiemann, EWB Selbstorganisiert: Paul Hettich GmbH & Co KG	Jg. 9-10: Kooperationsprojekt Jg. 10 (ausgewählte SuS): Unterricht durch Firmenvertreter (Bewerbungstraining, Arbeitsabläufe, naturwissenschaftliche Themen)
Hauptschule Löhne-West	KURS: Gala-Lysit Betonwerke, Seniorenheim Am Mühlenbach	Bewerbungstraining, Sichtung von Bewerbungen, Eignungstraining, Schulhofgestaltung, verschiedene Projekte mit Senioren, Vorstellung der Berufe in Pflegeeinrichtungen, Kunstprojekte, etc.
Hauptschule Vlotho	KURS: Moorlandklinik Bad Senkelteich, Weserland-Klinik Bad Seebach Selbstorganisiert: Fa. Kannegießer	Jg. 7-8 (interessierte SuS): Tagespraktika Sozialpraktikum, Reparaturen von Rehabilitationsgeräten, Pflegeberufe, gesundes Frühstück
Königin Mathilde Gymnasium	Bugatti Rotary-Club: verschiedene Partnerschaften	alle Jg.: Praktika und weitere Angebote (Sponsoring Schulmannschaften, Globalisierung, Bewerbungstraining, Betriebserkundungen)
Olof-Palme-Gesamtschule	KURS: Febrü Büromöbel (Herford), Krallmann GmbH (Hiddenhausen)	Jg. 8-9: regelmäßige Bereitstellung von Praktikumsplätzen Jg. 6-10: Korrektur von (fiktiven) Bewerbungen, Beteiligung am Girls' Day, Betriebserkundungen
Otto-Hahn-Schule	KURS: Fa. Poggenpohl	Betriebserkundungen, Bewerbungsschreiben / Lebenslauf
Pestalozzischule	Ravensberger Residenz (Bünde), verschiedene Kooperationen	Jg. 9 (SuS der Schülerfirma): Abnehmer von Produkten der Schülerfirma, weitere Angebote (z.B. Betriebserkundung) Jg. 8-10: Gesprächsrunden mit Firmenvertreterinnen und -vertretern
Ravensberger Gymnasium	KURS: Autohaus Schnieder	Bewerbungstraining
Realschule Bünde-Mitte	KURS: Gerresheimer, Jacobi-Haus	Technikunterricht in der Lehrwerkstatt des Betriebes, Unterrichtsbesuche zu verschiedenen Themen (Globalisierung, Berufsvorbereitung, usw.), Zeitzeugenbefragung, Kunstausstellungen, "Grußkartenaktion", Sozialpraktikum
Realschule Bünde-Nord	KURS: Hettich GmbH & Co. KG	Jg. 5-10: Unterstützung der Technik-AG Jg. 9: Elternabend zum Thema Bewerbungsanforderungen Jg. 9-10: Unterricht durch Firmenvertreter
Realschule Enger	KURS: BOGE Kompressoren	alle Jg.: Kooperation im Rahmen der Unterrichtsgestaltung (Pneumatik, Metallbearbeitung, Fremdsprachen, Videokonferenz) Jg. 9: Bewerbungssimulation
Realschule Spenge	KURS: VdS Vereinigung der Selbstständigen	Schnuppertage in Betrieben der VdS, gemeinsame Projekte zur Berufswahlorientierung, Thema Betriebsrat (Fa. Frommholz)
Realschule	KURS: Lohmeyer GmbH, Weserlandklinik,	Jg. 10: AG (2 Stunden pro Woche)

Vlotho	Moor-u.Schw.Senkelteich, MIT Moderne Industrietechnik	Bewerbungstraining, gesunde Ernährung, Rückenschule, Schule und Wirtschaft (Schülerzeitung)
Regenbogen-Gesamtschule	KURS: Fa. Rolf Ritter (Enger) Fa. Beltotex	ab Jg. 8: Betriebserkundungen für SuS und Lehrkräfte (separat), Mitgestaltung des zentralen Info-Abends, Angebot von Ausbildungsplätzen, Durchführung von kleineren Projekten (unregelmäßig) ab Jg. 9: Rückmeldungen zu Schülerbewerbungen aus dem Deutschunterricht
Rolf Dirksen Hauptschule	KURS: Alligator Farbwerke	Jg. 8-10: Praktika, Schnuppertage, Betriebserkundungen, Fachvorträge, Bewerbungstrainings, etc.
Städtische Hauptschule Meierfeld / Zweitgebäude HS Meierfeld	KuBiK: Hartmann-Kunststoff	Jg. 8-10 (interessierte SuS): Unterricht durch Firmenvertreter (unregelmäßig) Jg. 8-10 (interessierte SuS): Betriebserkundung (unregelmäßig) Durchführung von Praktika
Städtische Realschule Löhne	KURS: Fennel Systeme	Jg. 9-10: Ausgestaltung nach Bedarf und Absprache (Berufsbilder und Arbeitsplätze, Bewerbungstraining, Betriebsrat und Betriebsverfassungsgesetz)
Weser-Gymnasium	KURS: Moorlandklinik Bad Senkelteich, Weserland-Klinik Bad Seebbruch Firma Kannegießer	Jg. 10-12: Beteiligung am BINGO-Tag Bewerbungstraining
Widukindgymnasium	KURS: Fa. Heckewerth, Fa. Miele, Volksbank Enger u.a.	Betriebsbesichtigungen, Präsentation von Berufsbildern, Bewerbungsverfahren, Hans-Neuland-Projekt

1.6 Angebote der Stiftung Partner für Schule NRW



Die Stiftung "Partner für Schule NRW" versteht sich sowohl als Partner der Wirtschaft als auch der Schulen in Nordrhein-Westfalen. Die Einrichtung ist in erster Linie darum bemüht, die Zusammenarbeit von Unternehmen und Bildungsinstitutionen zu fördern, um langfristig angelegte und systematische Kooperationen zu etablieren. Zu den Hauptzielen der Stiftung gehören:

- Förderung der Basiskompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- Förderung des Lernens mit neuen Medien und Integration in den Schulalltag
- Förderung der Vermittlung ökonomischer Bildung in der Schule
- Förderung von Maßnahmen zur Erleichterung des Übergangs von der Schule zum Beruf
- Förderung einer neuen Lernkultur
- Förderung der Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht

www.partner-fuer-schule.nrw.de

Module aus der Initiative "Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten"

„Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten“ ist eine Initiative zur Unterstützung der Berufs- und Studienorientierung aller allgemeinbildenden weiterführenden Schulen Nordrhein-Westfalens. Finanziert wird die Initiative durch die Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit und das nordrhein-westfälische Ministerium für Schule und Weiterbildung. Finanziell unterstützt wird das Projekt durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und den Europäischen Sozialfonds. Umgesetzt wird Zukunft fördern von der Stiftung Partner für Schule NRW.

Viele der 10 Module sind so angelegt, dass sie innerhalb einer Förderphase etabliert und später von den Schulen selbstständig weitergeführt werden.

Modul 1: BOB – Berufs- und Studienorientierungsbüro – Berufs- und Studienorientierung einen Raum geben

Das Berufsorientierungsbüro ist als Koordinations-, Informations- und Beratungszentrum für alle Maßnahmen der Berufsorientierung konzipiert. Es richtet sich somit an alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und der gymnasialen Oberstufe. Die Setzung von Schwerpunkten obliegt der jeweiligen Schule. Im BOB können beispielsweise Informationsmaterialien gesammelt werden und es kann sowohl den StuBos als auch der Berufsberatung als Gesprächsraum dienen. Auch Treffen mit externen Unterstützern des Berufswahlprozesses, wie beispielsweise Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern, sind hier möglich.

Modul 2: Berufsorientierungscamp – Orientierung schaffen

Berufsorientierungscamps sind Fortbildungen, die sich vorrangig an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 richten. In Schulen mit Sekundarstufe II ist es oft angebracht, das Berufsorientierungscamp in der 10. Klasse anzubieten. Die Veranstaltungen finden außerhalb der Schule statt, umfassen in der Regel mehrere Tage und werden von externen Trainerinnen bzw. Trainern begleitet. Zu den Elementen eines Berufsorientierungscamps gehören die Vermittlung von Methoden zur Informationsbeschaffung, Berufsfelderkundung, Praxiseinblicke durch Auszubildende, erlebnispädagogische Einheiten zur Stärkung persönlicher und sozialer Kompetenzen und Abschlusspräsentationen durch die Schülerinnen und Schüler.

Modul 3: Kompetenzfeststellungsverfahren in der Jahrgangsstufe 8 – Kompetenzen individuell fördern

Diese Kombination aus verschiedenen Tests, Auswertungsgespräch und vertiefender Auseinandersetzung mit den Ergebnissen richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen in Haupt-, Gesamt- und Realschulen. Mit der Durchführung der Verfahren zur Kompetenzermittlung wird ein externer Partner, in der Regel ein regional aktiver Bildungsträger mit entsprechender Erfahrung, beauftragt. Die Auswahl der Instrumente soll unter Berücksichtigung des jeweiligen Klientels erfolgen. Online-Tests, handlungsorientierte Tests oder herkömmliche schriftliche Tests kommen in Frage und können auch kombiniert werden.

Für die kompetente und unabhängige Auswertung ist das Personal der beauftragten Einrichtung zuständig. Die Einzelgespräche mit den Jugendlichen werden von der hauptsächlich involvierten Lehrkraft geführt. Hier soll gemeinsam eine Strategie zum weiteren Umgang mit den Berufswahlempfehlungen entwickelt werden. Die Fachkräfte der lokalen Agentur für Arbeit sollen bei diesen Gesprächen eingebunden werden. Nach einer angemessenen Vorbereitungszeit präsentieren die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihrer vertiefenden Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des Kompetenzfeststellungsverfahrens Mitschülerinnen und Mitschülern, Eltern, Lehrkräften sowie Vertreterinnen und Vertretern der Agentur für Arbeit und der Wirtschaft.

Modul 4: Vertiefte Berufsorientierung an Förderschulen – Mit Handicaps einen Weg in den Beruf finden

Die vertiefte Berufsorientierung an Förderschulen verbessert die individuellen Voraussetzungen zur Berufswahlreife von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen und Behinderungen. Zielgruppen sind Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8. Die gezielte Förderung von Selbsteinschätzungsprozessen der Jugendlichen soll ihre Fähigkeit stärken, mit mehr Realitätssinn ihre Berufsvorstellungen zu entwickeln und sich insbesondere durch den Bewertungsblick „von außen“ selbstbewusst, kritisch und realistisch wahrzunehmen. Bei der Modulumsatzung werden vier Elemente berücksichtigt: Eine Kompetenzanalyse, die Erstellung eines individuellen Qualifikationsprofils, Kommunikations- und Verhaltenstrainings im beruflichen Kontext sowie eine abschließende Reflexion der Modulinhalte. Die Ergebnisse dieser unterschiedlichen Elemente sollen im weiteren Verlauf der Berufsorientierung aufgegriffen und im Rahmen der individuellen Förderung weiter behandelt werden.

Modul 5: Stärkung der Sprachkompetenz für Lernende mit Zuwanderungsgeschichte – Berufsorientierung über Sprache fördern

Der Auf- und Ausbau von Sprachkompetenz hat hinsichtlich der beruflichen Chancen einen besonders hohen Stellenwert. Darum richtet sich diese Maßnahme der Berufsorientierung an Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte der Jahrgangsstufen 7 und 8 aller allgemeinbildenden Schulen. Mit dem Ziel des Aufbaus der Ausbildungsreife ist die Ausarbeitung von Konzepten den Schulen und ihren externen Partnern überlassen. Auch wenn die mündliche und schriftliche Ausdrucksförderung sowie die Stärkung der Lesekompetenz im Zentrum der Bemühungen stehen sollen, wird darüber hinaus auch die berufsfeldunabhängige, kommunikative und persönliche Ausbildungsreife angestrebt. Gelegenheit zur Vermittlung von Lerntechniken und der Auseinandersetzung mit beruflichen Vorstellungen bietet die Arbeitsgemeinschaft (AG) "Sprachkompetenz", die mit rund 15 Jugendlichen pro Schule etabliert werden soll.

Modul 6: Gründung von Schülerfirmen – Selbstständigkeit erproben

Förder-, Haupt- und Gesamtschulen können im Rahmen dieses Moduls gefördert werden, wenn Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung ihrer Lehrkräfte eine Unternehmensidee entwickeln, ein Schülerunternehmen gründen und die Arbeitsabläufe innerhalb eines Betriebes kennenlernen. Das Mitwirken an einer Schülerfirma soll beruflich verwertbare Fähigkeiten wie beispielsweise Selbstständigkeit, Organisationstalent und Kooperationsfähigkeit fördern und ihre praktische Erprobung ermöglichen. Die Auseinandersetzung mit der beruflichen Wirklichkeit trägt außerdem häufig dazu bei, die Motivation der Jugendlichen zu erhöhen und die Bedeutung von Unterrichtsstoffen für das spätere Leben zu verdeutlichen. Eine Implementierung der Schülerfirma in der Sek. I ist ab dem Jahr 2011 Grundvoraussetzung für die Förderung.

Modul 7: Schülerbetriebspraktika im Ausland – Horizonte erweitern

Die Zielgruppe dieser Maßnahme umfasst die gesamte Schülerschaft der Jahrgangsstufen 9–11 aller allgemeinbildenden, weiterführenden Schulen. Neben der organisatorischen und inhaltlichen Begleitung des Auslandspraktikums gehört es zu den Aufgaben der Schule, ein Konzept auszuarbeiten, das langfristig in das Gesamtangebot der berufsorientierenden Maßnahmen integrierbar ist. Fragen zur Unterbringung, dem zeitlichen Umfang, dem Versicherungsschutz und den Auswahlkriterien für geeignete Schülerinnen und Schüler müssen im Vorfeld eindeutig geklärt sein. Eine bestehende Schul- oder Betriebspartnerschaft über die Landesgrenzen hinaus ist keine zwingende Voraussetzung, jedoch häufig eine gute Grundlage für die gelungene Umsetzung dieses Moduls.

Modul 8: Duales Orientierungspraktikum in der Sekundarstufe II – Studienorientierung schaffen

Diese Maßnahme zur Berufsorientierung richtet sich an junge Menschen, die einen Berufsweg ins Auge gefasst haben, der ein Hochschulstudium beinhaltet. Im Rahmen einer Hospitationswoche an einer Hochschule können die Jugendlichen Einblicke in die Inhalte und die Organisation des Studiums erhalten. Zusätzlich wird auch das dazugehörige Tätigkeitsfeld in der Praxis erkundet, um erste Erfahrungen machen zu können und die Anforderungen besser kennen zu lernen. Die Schule sorgt für eine fundierte Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler, unterstützt bei der Auswahl der Hochschule sowie der Studiengänge und leitet die Akquise der Praktikumsplätze im akademischen Berufsfeld an.

Modul 9: Theaterpädagogisches Berufswahltraining – Auftritt Beruf

Im Rahmen dieses Moduls findet die Auseinandersetzung mit verschiedenen Situationen aus dem Berufsleben in Form von Rollenspielen und szenischen Darstellungen statt. Von simulierten Vorstellungsgesprächen über Phantasiereisen zu einzelnen Berufsfeldern bis hin zu nachgeahmten Konflikten, haben die Jugendlichen viele Möglichkeiten, ihre eigenen Reaktionen zu erforschen und darüber zu reflektieren. Das Theaterpädagogische Berufswahltraining richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8–10 an Haupt-, Förder- und Gesamtschulen. An den vorgesehenen Workshops können zwischen 8 und 15 Jugendliche teilnehmen. Da für die Durchführung professionelle Schauspielerinnen und Schauspieler bzw. pädagogisches Personal notwendig ist, wird die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) mit der Durchführung beauftragt. Diese Institution verfügt auch über interkulturell geschultes bzw. mehrsprachiges Personal.

Modul 10: Sozialpraktikum – Sozial kompetent in den Beruf

Ein Sozialpraktikum soll Jugendlichen die Möglichkeit geben, die beruflichen Perspektiven im sozialen und gesundheitlichen Bereich besser kennen zu lernen. Die Zielgruppe bilden alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8, 9 und 11. Aufgrund der besonderen Anforderungen der Arbeitsfelder ist eine enge Zusammenarbeit von Schulen und externen Partnern, wie zum Beispiel Trägern der freien Wohlfahrtspflege, vorgesehen, um eine fachliche Vorbereitung und eine pädagogische Begleitung des Praktikums gewährleisten zu können.

STARTKLAR! Mit Praxis fit für die Ausbildung in Nordrhein-Westfalen / BIBB-Modul



STARTKLAR! ist ein Angebot, das Schülerinnen und Schülern in den letzten drei Schuljahren die Möglichkeit bietet, sich umfangreich auf das Berufsleben vorzubereiten. Im Kreis Herford starteten im Jahr 2011 insgesamt vier komplette achte Jahrgänge ihre Teilnahme. Den Auftakt bilden mehrtägige Praxis-Einheiten in verschiedenen Werkstätten. Es folgt eine Potentialanalyse, in der die Jugendlichen mehr über ihre individuellen Stärken erfahren können. STARTKLAR! wurde gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Handwerks konzipiert, um einen hohen Bezug zur realen Arbeitswelt zu erreichen.

In den Klassen 9 und 10 entscheiden die Jugendlichen gemeinsam mit ihren Eltern und in enger Absprache mit den Lehrkräften selbst, ob eine weitere Beteiligung sinnvoll bzw. gewinnbringend ist. In dieser Phase stehen eine Reihe von Qualifizierungsmaßnahmen mit den Schwerpunkten Fachkompetenz, Sozialkompetenz und berufsbezogene Praxis zur Auswahl. Das umfangreiche Angebot, das durch die Einbeziehung verschiedener Bildungsträger möglich ist, soll individuell passende Kombinationen ermöglichen. Alle Maßnahmen werden außerhalb der regulären Schulzeit durchgeführt. Eine aktive Beteiligung an STARTKLAR! besonders über das erste Jahr hinaus, ist ein klares Indiz für eine hohe Motivation bei der Vorbereitung auf eine Ausbildung.

Eine Ausweitung des Programms auf weitere Schulen ist in den kommenden Jahren grundsätzlich möglich. Bisher ist die Teilnahme auch für die beiden folgenden 8. Jahrgänge der bereits partizipierenden Schulen vorgesehen.

Unabhängig von STARTKLAR! haben Schulen die Möglichkeit, ihren Schülerinnen und Schülern lediglich die Berufsorientierung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten inklusive der Potentialanalyse anzubieten. In diesen Fällen ist die Stiftung Partner für Schule nicht beteiligt. Die im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) bundesweit betreuten Maßnahmen werden meistens als **BIBB-Modul** bezeichnet.

KompetenzChecker · Stärken erkennen – Chancen nutzen



Das Programm KompetenzChecker wird von der Bundesagentur für Arbeit und dem RWE Deutschland gefördert. Im Rahmen der drei Projektphasen soll es Jugendlichen ermöglicht werden, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse im Bezug auf ihre Berufswahl richtig einzuschätzen. Zu Beginn werden mit einem onlinegestützten Berufseignungstest individuell passende Berufsbilder identifiziert. Die Ergebnisse werden anschließend mit Unterstützung von Beraterinnen und Beratern der Agentur für Arbeit und/oder Ausbilderinnen und Ausbildern von RWE ausgewertet. Auf der Grundlage einer Recherche zu ihren jeweiligen Berufsempfehlungen erstellen die Jugendlichen Präsentationen, die einem möglichst breiten Publikum vorgestellt werden sollen. Eine Informationsveranstaltung, an der neben Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften auch die Eltern teilnehmen, bildet in der Regel den Abschluss eines KompetenzChecker-Durchlaufs. Schulen können sich ab sofort auf der Projektseite unter www.kompetenzchecker.de anmelden.

Übersicht: 1.6 Angebote der Stiftung Partner für Schule NRW		
	Durchführung im Schuljahr 2010 / 2011 bzw. langfristig etabliert	Beantragt und genehmigt für Schuljahr 2011 / 2012
Bertolt-Brecht-Gesamtschule	Jg. 7-8 (Teilgruppen): verschiedene Module Jg. 8: STARTKLAR! (ab Schuljahr 2010/2011)	Modul 1
Ernst-Barlach-Realschule	Jg. 9: Modul 2 Jg. 9-10 (SuS mit besonderem Beratungsbedarf): Modul 1	Modul 1
Freiherr-vom-Stein Gymnasium	Jg. 9: Modul 10	
Gymnasium am Markt	Jg. 11: Modul 8	
Hauptschule Bünde	Modul 1 Jg. 8: Modul 3 Jg. 8: STARTKLAR!	Modul 1 Jg. 8: STARTKLAR! Jg. 9 (interessierte SuS): STARTKLAR!
Hauptschule Löhne-West	Jg. 5-10: Modul 1 Jg. 9: Modul 2	Modul 2
Hauptschule Vlotho	Jg. 8 (interessierte SuS): Modul 10	Modul 10
Heideschule	Jg. 8: STARTKLAR!	Jg. 8: STARTKLAR! Jg. 9 (interessierte SuS): STARTKLAR!
Königin-Mathilde-Gymnasium		Modul 8
Olof-Palme-Gesamtschule	Jg. 8 (interessierte SuS): BIBB-Modul Jg. 11 (interessierte SuS): Modul 8 (als Alternative zum regulären Betriebspraktikum)	
Otto-Hahn-Schule	Modul 1	Modul 1
Pestalozzischule	Jg. 8: STARTKLAR! Modul 4	Modul 1 Jg. 8: STARTKLAR! Jg. 9 (interessierte SuS): STARTKLAR!
Realschule Bünde-Mitte	Modul 1Modul 1	
Realschule Enger	Jg. 8: KompetenzChecker Jg. 9: Modul 10	
Realschule Vlotho	Jg. 9: (SuS mit Differenzierungsfach Sozialwissenschaften) Modul 6	
Regenbogen-Gesamtschule	Jg. 9-10 (interessierte SuS): Modul 1	Modul 1
Rolf Dirksen Hauptschule	Jg. 5-10 (interessierte SuS): Modul 1	Modul 1
Städtische Hauptschule Meierfeld / Zweiggebäude HS Meierfeld	Jg. 9 (interessierte SuS): Modul 2 Jg. 9-10: Modul 10 (2 Stunden pro Woche + 1 Woche Praktikum)	Modul 2
Städtische Realschule Löhne	Jg. 8-10: Modul 1	Modul 10
Städtisches Gymnasium Löhne	Jg. 11-13 (interessierte SuS): Modul 8	Modul 8

1.7 Weitere Beratungs- und Unterstützungsleistungen

Berufseinstiegsbegleitung



Die Berufseinstiegsbegleitung ist ein Bildungsangebot der Bundesagentur für Arbeit zur "Verbesserung der Ausbildungschancen förderungsbedürftiger junger Menschen". Das Ziel ist die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in eine berufliche Ausbildung. Begleitet werden sollen leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler, die nach Beendigung des Schulbesuchs eine berufliche Ausbildung anstreben und bei diesem Übergang voraussichtlich Unterstützung benötigen. Die Auswahl der zu begleitenden Jugendlichen erfolgt in Absprache mit Lehrkräften sowie sozialpädagogischem Fachpersonal. Die Inanspruchnahme der Berufseinstiegsbegleitung erfolgt freiwillig. Die Berufseinstiegsbegleitung endet, wenn der Jugendliche erfolgreich in eine Berufsausbildung eingemündet ist, jedoch spätestens 24 Monate nach Beendigung der allgemeinbildenden Schule. Die Berufseinstiegsbegleitung wird aktuell an einer Schule im Kreis Herford angeboten.

www.arbeitsagentur.de

Starthelfer – Ausbildungsmanagement (Handwerkskammer)



Viele Jugendliche bewerben sich nur auf eine geringe Auswahl von Ausbildungsberufen und streben eine Ausbildung in ihrem vermeintlichen Traumberuf an. Zahlreiche Betriebe in NRW können so ihre Ausbildungsstellen oftmals nicht besetzen, weil sie keine geeigneten Auszubildenden finden. Besonders Unternehmen mit unbekannteren Ausbildungsberufen suchen oft vergeblich nach passenden Jugendlichen. Die "Starthelfer – Ausbildungsmanagement" führen im Auftrag der Handwerkskammern gezielt Jugendliche und Betriebe zusammen. Im persönlichen Gespräch werden die Jugendlichen von den Starthelfer/innen intensiv beraten und ihre Ausbildungswünsche aufgenommen. Die Starthelfer/innen kennen die Anforderungen der Betriebe an die Jugendlichen, und finden auf dieser Grundlage geeignete Bewerber/innen für offene Ausbildungsstellen. Sie stehen auch nach Vertragsabschluss gerne als Ansprechpersonen zur Verfügung.

www.handwerk-owl.de

Starthelfer – Ausbildungsmanagement (Industrie- und Handelskammer)



Das Bewerbermanagement gehört zu den Dienstleistungen, die Mitgliedsunternehmen der Industrie- und Handelskammer in Anspruch nehmen können. Geeignete Bewerberinnen und Bewerber für offene Ausbildungsstellen zu finden, ist die Hauptaufgabe der "Starthelfer – Ausbildungsmanagement". Die zuständige Mitarbeiterin der Bielefelder Industrie- und Handelskammer inseriert die gemeldeten Stellen anonym in Internetportalen, führt erste Gespräche mit den in Frage kommenden Bewerberinnen und Bewerbern, überarbeitet gemeinsam mit diesen Interessierten die Bewerbungsunterlagen und spricht schließlich eine Empfehlung gegenüber dem potentiellen Ausbildungsbetrieb aus. Sowohl in der Vorbereitungsphase als auch für den Zeitraum von mindestens einem Jahr nach Beginn der Ausbildung unterstützt die Starthelferin in den Kreisen Herford und Minden beide Seiten des Ausbildungsverhältnisses. Die "Starthelfer – Ausbildungsmanagement" der IHK können auf Anfrage im Rahmen der Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen sowohl über die realistischen Möglichkeiten als auch über die Anforderungen der Wirtschaft informieren.

www.bielefeld.ihk.de

Übersicht: 1.7 Weitere Beratungs- und Unterstützungsleistungen

Bertolt-Brecht-Gesamtschule	Jg. 8-10: Starthelfer Ausbildungsmanagement (Handwerkskammer)
Geschwister-Scholl-Schule	Jg. 8-10: Starthelfer Ausbildungsmanagement (Handwerkskammer)
Hauptschule Bünde	Jg. 8-10: Starthelfer Ausbildungsmanagement (Handwerkskammer) Jg. 9-10 (SuS mit Unterstützungsbedarf bei der Ausbildungsplatzsuche): Berufseinstiegsbegleitung
Olof-Palme-Gesamtschule	Jg. 9-10 (SuS mit Unterstützungsbedarf bei der Ausbildungsplatzsuche): Berufseinstiegsbegleitung
Realschule Bünde Mitte	Jg. 8-10: Starthelfer Ausbildungsmanagement (Handwerkskammer)
Realschule Enger	Jg. 8-10: Starthelfer Ausbildungsmanagement (Handwerkskammer)
Rolf-Dirksen Hauptschule	Jg. 8-10: Starthelfer Ausbildungsmanagement (Handwerkskammer) Jg. 9-10 (SuS mit Unterstützungsbedarf bei der Ausbildungsplatzsuche): Berufseinstiegsbegleitung
Städtische Realschule Löhne	Jg. 8-10: Starthelfer Ausbildungsmanagement (Handwerkskammer)

Teil 2: Berufsvorbereitende Bildungsgänge an den Berufskollegs im Kreis Herford

2.1 Anna-Siemsen-Berufskolleg



Infos / Kontakt:

www.asbk.de

Schulleitung: Doris Römer

Hermannstraße 9

32051 Herford

☎ 05221 / 132900 oder 132901

Fax: 05221 132949

✉ asb@kreis-herford.de

Ansprechpersonen Berufsvorbereitung:

Elke Nissen

Anke Laege-Kortum (Schulsozialarbeit)

Berufsorientierungsjahr / Berufsgrundschuljahr (BOJ/BGJ)		
Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Ohne Hauptschulabschluss	2 Jahre	Berufliche Kenntnisse/ Fertigkeiten und berufliche Grundbildung in den Berufsfeldern o Ernährung und Hauswirtschaft o Gesundheit und Pflege Hauptschulabschluss nach Klasse 10
Kurzbeschreibung: Der Bildungsgang umfasst zwei Vollzeitschuljahre und ist so gegliedert, dass das erste Jahr der Orientierung in den beiden Berufsfeldern dient. Im zweiten Jahr erfolgt die gründliche Einarbeitung in diese Berufsfelder. Während der Ausbildung ist eine intensive sozialpädagogische Betreuung in kleinen Lerngruppen sichergestellt. Der Unterricht enthält einen hohen Anteil an fachpraktischen Übungen. Ziel ist, neben dem Hauptschulabschluss, die Schülerinnen in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis zu entlassen.		

Zweijährige Berufsfachschule Ernährung/Hauswirtschaft (BFE)		
Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bzw. 10	2 Jahre	Berufliche Grundbildung im Berufsfeld o Ernährung und Hauswirtschaft Fachoberschulreife (ggf. mit Qualifikationsvermerk)
Kurzbeschreibung: Der Bildungsgang umfasst zwei Vollzeitschuljahre und schließt mit der beruflichen Grundbildung im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft und der Fachoberschulreife ab. Interesse an hauswirtschaftlicher Tätigkeit und hauswirtschaftlichen Problemstellungen wird erwartet. Manuelle Geschicklichkeit für die fachpraktischen Tätigkeiten sollte vorhanden sein. Ein lückenloser Übergang in das zweite Jahr einer hauswirtschaftlichen Ausbildung ist möglich.		

Zweijährige Berufsfachschule Gesundheitswesen (BFG)		
Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bzw. 10	2 Jahre	Berufliche Grundbildung im Berufsfeld o Gesundheitswesen Fachoberschulreife (ggf. mit Qualifikationsvermerk)
Kurzbeschreibung: Die Berufsfachschule im Bereich Gesundheitswesen bietet Schülerinnen und Schülern mit Hauptschulabschluss die Möglichkeit, sich in diesem Berufsfeld zu erproben und ihre Berufswahl bewusst zu treffen. Der Bildungsgang umfasst zwei Vollzeitschuljahre mit insgesamt 3 Blockpraktika. Das erste Praktikum (3 Wochen) soll eine Orientierung in der Alten- bzw. Krankenpflegearbeit bieten. Mit dem zweiten und dritten Praktikum (5 bzw. 8 Wochen) soll ein konkretisierter Berufswunsch aus dem Berufsfeld Gesundheitswesen z. B. in Krankenhäusern, Altenpflegeeinrichtungen, Arztpraxen, Sanitätshäusern oder anderen Einrichtungen des Gesundheitsbereiches praktisch erprobt werden.		

Infos / Kontakt:

www.agb-loehne.de

Schulleitung: Frank Schnelle

Jahnstraße 54-68

32584 Löhne

☎ 05732 / 1084-0

Fax: 05732 / 1084-10

✉ AGB@agb-loehne.de

Ansprechpersonen Berufsvorbereitung:

Lutz Meyer

Hermann Redeker (Schulsozialarbeit)

Berufsorientierungsjahr (BOJ)		
Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Ohne Hauptschulabschluss	1 Jahr	Berufliche Kenntnisse/ Fertigkeiten in mehreren Berufsfeldern Hauptschulabschluss nach Klasse 9
Kurzbeschreibung: Dieser Bildungsgang bereitet Schülerinnen und Schüler im Anschluss an eine Schule der Sekundarstufe I auf eine Berufsausbildung oder auf den weiteren Besuch einer beruflichen Vollzeitschule vor. Das Berufsorientierungsjahr ist ein einjähriges Vollzeitschuljahr, das die Allgemeinbildung erweitern und berufliche Kenntnisse vermitteln soll. Neben der Unterrichtsarbeit in den Schulfächern erfolgt eine intensive und umfassende pädagogische Betreuung und Beratung auch in Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen. Im Rahmen der Fachpraxis werden die Berufsfelder Metall-, Elektro- und Fahrzeugtechnik behandelt. Der fachtheoretische Unterricht beinhaltet Themen aus den Bereichen Metalltechnologie und technische Kommunikation.		

Zweijährige Berufsfachschule (BFS)		
Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bzw. 10	2 Jahre	Berufliche Grundbildung in den Berufsfeldern o Elektrotechnik o Metalltechnik Fachoberschulreife (ggf. mit Qualifikationsvermerk)
Kurzbeschreibung: Dieser Bildungsgang gibt Schülerinnen und Schülern mit Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bzw. 10 Gelegenheit zum Erwerb der Fachoberschulreife und der mit der Berufsfachschule verbundenen Qualifikation. Das erste Jahr dieses Bildungsganges vermittelt eine berufliche Grundbildung im Berufsfeld Elektrotechnik oder Metalltechnik. Das zweite Jahr bietet Schülerinnen und Schülern neben einer Vertiefung der beruflichen Grundbildung die Möglichkeit des Erwerbs der Fachoberschulreife.		

Einjährige Berufsfachschule (BG)		
Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Fachoberschulreife	1 Jahr	Berufliche Grundbildung in den Berufsfeldern o Elektrotechnik o Metalltechnik o Informationstechnik Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk
Kurzbeschreibung: Mit der Fachoberschulreife, die an einer Schule der Sekundarstufe I erworben wurde, können Schülerinnen und Schüler zur Vorbereitung auf die Berufsausbildung oder auf den weiteren Besuch einer beruflichen Vollzeitschule in die einjährige Berufsfachschule (BG) eintreten. Sie wird am August-Griese-Berufskolleg in den Berufsfeldern Elektrotechnik, Informationstechnik und Metalltechnik angeboten.		

2.3 Erich-Gutenberg-Berufskolleg



Infos / Kontakt:

www.egb-buende.de

Schulleitung: Wolfgang Berkemeier

Wedekindstraße 30-38
32257 Bünde

☎ 05223 / 49750

Fax: 05223 / 497549

✉ sekretariat@egb-buende.de

Ansprechperson Berufsvorbereitung:
Christiane Stöppler

Berufsgrundschuljahr – Wirtschaft und Verwaltung (BGJ)		
Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bzw. 10	1 Jahr	Berufliche Grundbildung im Berufsfeld o Wirtschaft und Verwaltung Hauptschulabschluss nach Klasse 10 ggf. Fachoberschulreife möglich
Kurzbeschreibung: Das Berufsgrundschuljahr hat das Ziel, die Schülerinnen und Schüler auf eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich vorzubereiten. Daher bilden die kaufmännischen Fächer den Schwerpunkt des Unterrichts.		

Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung (Handelsschule)		
Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Abschluss des Berufsgrundschuljahres – Wirtschaft und Verwaltung	1 Jahr	Berufliche Grundbildung im Berufsfeld o Wirtschaft und Verwaltung Fachoberschulreife (ggf. mit Qualifikationsvermerk)
Kurzbeschreibung: Die Handelsschule baut auf dem Berufsgrundschuljahr auf und vermittelt eine erweiterte Allgemeinbildung und eine berufliche Grundbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung. Der Bildungsgang bereitet auf eine Tätigkeit bzw. Ausbildung im kaufmännischen Bereich vor.		

Höhere Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung (Höhere Handelsschule)		
Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Fachoberschulreife	2 Jahre	Erweiterte berufliche Kenntnisse im Berufsfeld o Wirtschaft und Verwaltung Fachhochschulreife (schulischer Teil) <i>In Verbindung mit einem gelenkten Praktikum von mind. 20 Wochen oder einer mind. zweijährigen Berufsausbildung wird die Berechtigung zum Studium an allen Fachhochschulen in Deutschland erworben.</i>
Kurzbeschreibung: Die zweijährige Höhere Handelsschule ist das Sprungbrett in das kaufmännische Berufsleben. Das Grundprinzip in allen Fächern der Höheren Handelsschule ist die berufliche Orientierung. Durch den Unterricht in Fächern mit kaufmännischem Berufsbezug wird die Attraktivität auf dem Ausbildungsmarkt gesteigert.		

2.4 Friedrich-List-Berufskolleg



Infos / Kontakt:

www.flb-herford.de

Schulleitung: Ute Krumsiek-Flottmann

Hermannstraße 7

32051 Herford

☎ 05221 / 132850

Fax 05221 / 132899

✉ office@flb-herford.de

Ansprechpersonen Berufsvorbereitung:

Thorsten Wegner

Sabine Pleitgen-Bayard (Schulsozialarbeit)

Berufsgrundschuljahr (BGJ)		
Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bzw. 10	1 Jahr	Berufliche Grundbildung im Berufsfeld o Wirtschaft und Verwaltung ⇒ Hauptschulabschluss nach Klasse 10 ggf. Fachoberschulreife möglich
Kurzbeschreibung: Das Berufsgrundschuljahr hat das Ziel, die Schülerinnen und Schüler auf eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich vorzubereiten. Daher bilden die kaufmännischen Fächer den Schwerpunkt des Unterrichts.		
Begleitende Maßnahmen und Angebote: Betriebspraktikum (3 Wochen)		

Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung (Handelsschule)		
Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Abschluss des Berufsgrundschuljahres – Wirtschaft und Verwaltung	1 Jahr	Berufliche Grundbildung im Berufsfeld o Wirtschaft und Verwaltung Fachoberschulreife (ggf. mit Qualifikationsvermerk)
Kurzbeschreibung: Die Handelsschule baut auf dem Berufsgrundschuljahr auf und vermittelt eine erweiterte Allgemeinbildung und eine berufliche Grundbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung. Der Bildungsgang bereitet auf eine Tätigkeit bzw. Ausbildung im kaufmännischen Bereich vor.		
Begleitende Maßnahmen und Angebote: Betriebspraktikum (3 Wochen)		

Höhere Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung (Höhere Handelsschule)		
Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Fachoberschulreife	2 Jahre	Erweiterte berufliche Kenntnisse im Berufsfeld o Wirtschaft und Verwaltung Fachhochschulreife (schulischer Teil) <i>In Verbindung mit einem gelenkten Praktikum von mind. 20 Wochen oder einer mind. zweijährigen Berufsausbildung wird die Berechtigung zum Studium an allen Fachhochschulen in Deutschland erworben.</i>
Kurzbeschreibung: Der zweijährige Bildungsgang bietet eine breite und vertiefte allgemeine kaufmännische Ausbildung als Rüstzeug für vielfältige und gehobene Aufgaben im Berufsleben. Vermittelt werden fundierte Kenntnisse in Betriebswirtschaftslehre. Es besteht die Möglichkeit, sich in einer „SOL-Klasse“ anzumelden, in der das selbst organisierte, eigenverantwortliche und zielorientierte Lernen besonders trainiert wird.		
Begleitende Maßnahmen und Angebote: "Tag der Industriekaufleute"		

Bildungsgangsübergreifende Maßnahmen und Angebote	
Veranstaltungen und Informationsangebote	Schülerladen, Betriebsbesichtigungen, Bewerbermessen der Sparkasse Herford, BIZ-Besuch, Podiumsdiskussion mit Ausbildungsbetrieben, Bewerbungsprojekt mit Partnerunternehmen, Ausbildungsplatzbörse Bünde, my job-OWL, STEPone, Ausbildungsplatzbörse Herford
Beratungs- und Unterstützungsangebote	Bewerbungshilfe durch Lehrkräfte, verschiedene Projekte mit der FHDW (Fachhochschule der Wirtschaft) und der FHM (Fachhochschule des Mittelstandes)
Firmenkooperationen	PUR, Sparkasse Herford, BRAX, E.ON, Hettich: Lehrer- / Schülerpraktika, Experten im Unterricht, Teacher's Day, Lehrkräftefortbildung, Planspiel Börse

Infos / Kontakt:

www.wnb-herford.de

Schulleitung: Heinz Wehmeyer

Hermannstraße 5

32051 Herford

☎ 05221 / 132800 oder 132801

Fax 05221 / 132849

✉ info@wnb-herford.de

Ansprechpersonen Berufsvorbereitung:

Burkhard Nolte-Vinke

Jörg Brendemühl (Schulsozialarbeit)

Berufsorientierungsjahr (BOJ)

Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Ohne Hauptschulabschluss	1 Jahr	Vorbereitung auf die Berufsausbildung Hauptschulabschluss nach Klasse 9
Kurzbeschreibung: Der Schwerpunkt des Bildungsganges besteht in der Vorbereitung auf eine Berufsausbildung. Er umfasst ein Vollzeitschuljahr und vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten in mehreren Berufsfeldern (Agrarwirtschaft, Bau- und Holztechnik und Gestaltung). Der Erwerb des Hauptschulabschlusses wird ermöglicht.		

Berufsgrundschuljahr (BGJ-Bau)

Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bzw. 10 bzw. erfolgreicher Besuch des Berufsorientierungsjahres	1 Jahr	Berufliche Grundbildung im Berufsfeld o Bautechnik Hauptschulabschluss nach Klasse 10 ggf. Fachoberschulreife möglich
Kurzbeschreibung: Das BGJ Bautechnik ist ein besonderes Kooperationsmodell zwischen dem Wilhelm-Normann-Berufskolleg, der Baugewerke-Innung des Kreises Herford und der Gewerkschaft Bauen, Agrar und Umwelt. Hier wird eine berufliche Grundbildung in einem einjährigen Bildungsgang in Theorie und Praxis vermittelt. Die praktischen Teile der Ausbildung finden in den Baufirmen (als Praktikum) und dem Berufsbildungszentrum-Bau (BZB) statt. Der theoretische Teil der Ausbildung wird am Wilhelm-Normann-Berufskolleg durchgeführt. Das vorrangige Ziel des BGJ Bautechnik nach dem „Herforder Modell“ liegt in der Schaffung von Ausbildungsplätzen im Maurer-, Betonbauer- sowie Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk. Eine Orientierung hinsichtlich der entsprechenden Ausbildungsberufe ist möglich. Diese Festlegung erfolgt erst zum Ende des zweiten Schulhalbjahres.		

Zweijährige Berufsfachschule Holztechnik (BG/FOR)

Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bzw. 10	2 Jahre	Berufliche Grundbildung im Berufsfeld o Holztechnik Fachoberschulreife (ggf. mit Qualifikationsvermerk)
Kurzbeschreibung: Der Bildungsgang umfasst zwei Vollzeitschuljahre und vermittelt den Schülerinnen und Schülern vorwiegend eine berufliche Grundbildung mit einem hohen Anteil fachpraktischen Unterrichts im Berufsfeld Holztechnik. Der Bildungsgang bereitet auf die Berufsausbildung im Berufsfeld vor und ermöglicht den Erwerb der Fachoberschulreife. Außerdem ist der Besuch einer weiterführenden vollzeitschulischen Ausbildung möglich.		

Zweijährige Berufsfachschule Farbtechnik und Raumgestaltung (BG/FOR)

Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bzw. 10	2 Jahre	Berufliche Grundbildung im Berufsfeld o Farbtechnik und Raumgestaltung Fachoberschulreife (ggf. mit Qualifikationsvermerk)
Kurzbeschreibung: Der Bildungsgang umfasst zwei Vollzeitschuljahre und vermittelt den Schülerinnen und Schülern vorwiegend eine berufliche Grundbildung mit einem hohen Anteil fachpraktischen Unterrichts im Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung. Der Bildungsgang bereitet auf die Berufsausbildung im Berufsfeld vor und ermöglicht den Erwerb der Fachoberschulreife. Außerdem ist der Besuch einer weiterführenden vollzeitschulischen Ausbildung möglich.		

Höhere Berufsfachschule Technik (HBF)		
Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Fachoberschulreife	3 Jahre	Erweiterte berufliche Kenntnisse im Berufsfeld o Bau- und Holztechnik (Holztechnik / Informationstechnik / Internationales Lernen) Fachhochschulreife (schulischer Teil) In Verbindung mit einem einschlägigen Praktikum von mind. 24 Wochen erwerben die Schülerinnen und Schüler eine Studienberechtigung für alle Fachhochschulen in Deutschland
Kurzbeschreibung: Der Bildungsgang umfasst zwei Vollzeitschuljahre und schließt mit einer Prüfung zum schulischen Teil der Fachhochschulreife ab. Diese ermöglicht in Verbindung mit einem halbjährigen Praktikum oder einer mindestens zweijährigen Berufsausbildung bzw. Berufstätigkeit den Zugang zur Fachhochschule. Zudem qualifiziert der Bildungsgang für den Einstieg in eine Berufsausbildung im dualen System. Der Bildungsgang vermittelt erweiterte theoretische und praktische berufliche Kenntnisse im Berufsfeld Bau- und Holztechnik, Schwerpunkt Holztechnik. Es werden sowohl grundlegende berufsbezogene Kenntnisse der Informations- und Kommunikationstechniken als auch die computergestützte Fertigung mittels moderner CNC-Maschinen vermittelt. Mit Blick auf den europäischen Arbeits- und Wirtschaftsmarkt erfolgt der Unterricht, auch der Technologieunterricht, z. T. in der Fremdsprache (Englisch).		

2.6 Berufskolleg am Wilhelmsplatz



Infos / Kontakt:

www.berufskolleg-herford.de

Schulleitung: Reinhard Honermeier

Am Wilhelmsplatz 6-8

32052 Herford

☎ 05221 56181

Telefax 05221 / 57671

✉ info@berufskolleg-herford.de

Berufsgrundschuljahr (BGJ) und Oberstufe der Handelsschule		
Schulische Voraussetzungen	Dauer	Ziele und berufsrelevante Schwerpunkte
Erfüllung der Vollzeitschulpflicht (10 Jahre) durch den Besuch der Hauptschule oder einer weiterführenden allgemeinbildenden Schule (Realschule, Gymnasium, Gesamtschule) oder Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bzw. Klasse 10	1 bzw. 2 Jahre	Berufliche Grundbildung im Berufsfeld o Wirtschaft und Verwaltung Fachoberschulreife (bei guten Leistungen bereits nach Abschluss des BGJ möglich)
Kurzbeschreibung: Die ursprüngliche 2-jährige Handelsschule wurde in der Unterstufe durch das Berufsgrundschuljahr ersetzt. An das einjährige Berufsgrundschuljahr schließt sich die Oberstufe der Handelsschule an. Die Handelsschule mit integriertem Berufsgrundschuljahr bietet für ein Berufsziel im Bereich der Wirtschaft und Verwaltung erhebliche Vorteile. Diese Schulform vermittelt eine breite kaufmännische Grundbildung, um im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung verantwortlich handeln zu können sowie eine Erweiterung und Vertiefung der Allgemeinbildung. An unserer Schule wurde speziell für das Fach Bürowirtschaft (s. Studententafel) ein Lernbüro eingerichtet, in dem betriebliche Funktionsbereiche wie z.B. Einkauf, Verkauf, Rechnungswesen und Personal praxisgerecht Vorgänge mit DV-Unterstützung simuliert werden. Die Integration des Internets sowie gelenkte Betriebspraktika unterstützen die praktische Ausbildung.		

2.7 Verteilung der KSoB und Maßnahmeklassen

Anna Via

Die Verantwortung für die reinen KSoB haben im Kreis Herford zwei Berufskollegs übernommen.

Junge Frauen, die ihre Berufsschulpflicht noch nicht erfüllt haben und auch an keiner Maßnahme der Agentur für Arbeit teilnehmen, besuchen das Anna-Siemsen-Berufskolleg. Dank des seit mittlerweile zehn Jahren bestehenden Kooperationsprojektes **Anna Via**, an dem neben dem Berufskolleg selbst auch das Katholische Jugendbildungswerk IN VIA, das Jobcenter, die Agentur für Arbeit und der Kreis Herford beteiligt sind, ist hier eine besonders intensive Förderung möglich. An zwei Tagen in der Woche findet Unterricht statt. An den übrigen drei Tagen absolvieren die Teilnehmerinnen ein Praktikum. Ein Team von zehn Lehrkräften und drei Sozialpädagoginnen wirkt gemeinsam im Projekt. Das Projekt umfasst Unterricht, pädagogische Begleitung und den Schulunterricht ergänzende, beruflich orientierte sowie freizeitpädagogische und kreative Angebote.

Berufsschulpflichtige junge Männer ohne Alternativangebot besuchen das Wilhelm-Normann-Berufskolleg. Auch hier wird gezielt am Ausbau fachlicher und überfachlicher Kompetenzen gearbeitet.

Teilnehmende von **BvB-Maßnahmen** werden an einem Tag in der Woche an einem der fünf öffentlichen Berufskollegs des Kreises Herford unterrichtet.

Teil 3: Unterstützungsangebote und Ansprechpersonen für ausbildende und ausbildungsinteressierte Betriebe

Arbeitgeber-Service / Unterstützungsangebote der Agentur für Arbeit

Der Arbeitgeber-Service ist eine Einrichtung der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Herford. Eine der Hauptaufgaben ist die Unterstützung bei der Besetzung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Meldungen offener Stellen werden gern entgegengenommen. Besonders für Betriebe, die erstmalig über die Einrichtung von neuen Ausbildungsplätzen nachdenken, empfiehlt es sich, über die Telefon-Hotline Informationen einzuholen. Der Arbeitgeber-Service hilft bei der Suche nach passenden Bewerberinnen bzw. Bewerbern und kann darüber hinaus Auskunft zu aktuellen Fördermöglichkeiten sowie weiteren Fragen rund um das Thema Ausbildung erteilen.

Zu den weiteren Unterstützungsleistungen der Agentur für Arbeit zählen unter anderem die **Ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH)**. Dieses Angebot richtet sich an junge Menschen, die zusätzliche Hilfestellungen beim Absolvieren einer Ausbildung benötigen. Beauftragte Bildungsträger übernehmen in diesem Fall die Förderung des Erlernens von Fachtheorie und -praxis, den Stützunterricht zum Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten sowie die sozialpädagogische Begleitung.

Infos / Kontakt:

www.arbeitsagentur.de

Arbeitgeber:

☎ 01801 / 66 44 66

✉ herford.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Arbeitnehmer:

☎ 01801 / 555 111

✉ herford@arbeitsagentur.de

Beratungsleistungen der Kammern



Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld

Sowohl die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld als auch die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld bieten ihren Mitgliedsunternehmen eine Vielzahl unterschiedlicher Beratungs- und Unterstützungsleistungen an. Unternehmen und Auszubildende können beispielsweise bei Problemen oder allgemeinen Fragen zum Thema Ausbildung Kontakt zu den Beratungsteams der Kammern aufnehmen. Aufgrund der sehr unterschiedlichen branchenspezifischen Herausforderungen ist es oft möglich, mit Expertinnen und Experten für einzelne Berufsfelder nach Lösungen zu suchen.

Infos / Kontakt:

www.handwerk-owl.de

www.bielefeld.ihk.de

Handwerkskammer
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
- Abt. Berufsbildung -
Fasanenstr. 24
33607 Bielefeld

Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Uwe Gößling
Elsa-Brändström-Str. 1-3
33602 Bielefeld

☎ 0521 / 56 08-333

✉ ausbildungsberatung@handwerk-owl.de

☎ 0521 / 554-264

✉ ugoessling@bielefeld.ihk.de

Projekt: Perspektive Berufsabschluss (Regionales Übergangsmanagement)



Perspektive Berufsabschluss ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das aus Bundesmitteln des Europäischen Sozialfonds in den Jahren 2008 bis 2012 finanziert wird. Das Programm besteht aus den beiden Förderinitiativen "Regionales Übergangsmanagement" und "Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung". Im Kreis Herford wird die erste Variante umgesetzt. Die Projektarbeit ist auf die Senkung der Zahlen von jungen Menschen ohne Berufsabschluss fokussiert. Durch eine Systematisierung des Übergangsmanagements soll dieses Ziel mittel- bis langfristig erreicht werden.

Im Kreis Herford konzentrieren sich viele der Projektaktivitäten auf den Bereich der berufsvorbereitenden Bildungsgänge der Berufskollegs. Kooperationspartner aus den Bereichen Wirtschaft, berufliche Bildung, Schule, Politik und Verwaltung unterstützen die Bemühungen. Auch die Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen und insbesondere der Übergang von der Sekundarstufe I in Ausbildung oder weitere Bildungsangebote sind im Projektverlauf immer stärker in den Fokus gerückt.

Die Herstellung von mehr Transparenz in allen Bereichen des Übergangssystems ist eine der Aufgaben, der sich Perspektive Berufsabschluss gemeinsam mit den Partnerinstitutionen widmet. Zu den Ergebnissen dieser Arbeit zählt auch die vorliegende Übersicht zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung im Kreis Herford. Weiterführende Informationen können beim Projektmitarbeiter angefordert werden.

Infos / Kontakt:

www.perspektive-berufsabschluss.de

Kreis Herford
Tim Beckmann – Perspektive Berufsabschluss
Verwaltung der kreiseigenen Schulen
Amtshausstraße 3
32051 Herford

☎ 05221 / 13-1479

✉ t.beckmann@kreis-herford.de

Senior Experten Service (SES) / VerA-Initiative



Der Senior Experten Service (SES) – die Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit – ist die führende deutsche Ehrenamts- und Entsendeorganisation für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand.

Träger des SES sind die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft. Finanzielle Unterstützung erhält der SES unter anderem durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

SES-Expertinnen und -Experten unterstützen vor allem kleine und mittlere Unternehmen, öffentliche Institutionen und Verwaltungen sowie Einrichtungen der Schul- und Berufsbildung. Auch Schulen und jungen Menschen in der Phase der Berufsfindung und Ausbildung bietet die Stiftung ihre Hilfe an.

In Deutschland bricht jeder fünfte Jugendliche seine Ausbildung vorzeitig ab, oft schon im ersten Lehrjahr. Darum hat der SES, gemeinsam mit den Spitzenverbänden der deutschen Industrie, des Handwerks und der freien Berufe die Initiative VerA aufgelegt. Förderer ist auch in diesem Fall das BMBF über sein JOBSTARTER-Programm. VerA ist ein Angebot an alle, die in der Ausbildung auf Schwierigkeiten stoßen und mit dem Gedanken spielen, ihre Lehre abzubrechen. Auf Wunsch stellt der SES diesen Jugendlichen berufs- und lebenserfahrene Senior Expertinnen und Experten zur Seite – Vertrauenspersonen, die ihnen Stärke und Orientierung vermitteln. SES-Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter sind ehrenamtlich tätig, kennen die Sorgen junger Menschen und helfen individuell: Sie beantworten fachliche Fragen, begleiten Übungen für die Berufspraxis, unterstützen die Vorbereitung auf Prüfungen, kümmern sich um den Ausgleich sprachlicher Defizite, fördern die soziale Kompetenz und Lernmotivation und stärken das Vertrauensverhältnis zwischen Auszubildendem und Ausbilder. Der SES nimmt Anfragen nach Ausbildungsbegleiterinnen und -begleitern von jeder Seite entgegen – von den Auszubildenden oder deren Eltern, den Beraterinnen und Beratern bei den Kammern, den Ausbildungsbetrieben und den Berufsschulen.

Infos / Kontakt:

www.ses-bonn.de
www.vera.ses-bonn.de

Senior Experten Service (SES)
Buschstraße 2, 53113 Bonn
Abteilung Deutschland
Koordinatorin Inlandseinsätze
Ines Saad
☎ 0228 / 260 90-49
✉ i.saad@ses-bonn.de

Ausbildungsinitiative VerA
Koordinatorin Nora Ludwig
☎ 0228 / 260 90-156
✉ vera@ses-bonn.de

VerA-Regionalkoordinator Bielefeld:
Helmut Flöttmann
☎ 0160 / 99153012
✉ bielefeld@vera.ses-bonn.de

Verbundausbildung

Die Initiative Wirtschaftsstandort Kreis Herford e.V. (IWKH) bemüht sich seit 2004 um die Schaffung neuer Ausbildungsplätze. Im Rahmen der Verbundausbildung arbeiten mehrere Betriebe und die IWKH zusammen, um jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Durch die Teilung der Kosten und Aufgaben können auch kleinere Betriebe mit begrenzten Ressourcen ausbilden. Die IWKH übernimmt nach dem Abschluss eines Kooperationsvertrags die administrativen Aufgaben und steht allen Seiten als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Infos / Kontakt:

www.kreis-herford.de

Kreis Herford
Manuela Wegner – Verbundausbildung
Amtshausstraße 3
32051 Herford

☎ 05221 / 13-1324
✉ m.wegner@kreis-herford.de

widustifte



Die Stiftung "Zukunft im Wittekindsland" unterstützt in Kooperation mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung des Kreises Herford Betriebe, die sich engagieren und zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen. Über das Projekt widustifte kann eine finanzielle Förderung in Höhe von 100 Euro monatlich für die Dauer des Ausbildungsverhältnisses beantragt werden.

Infos / Kontakt:

www.kreis-herford.de

Kreis Herford
Silke Schlüter – Akquise von Ausbildungsplätzen
Amtshausstraße 3
32051 Herford

☎ 05221 / 13-1325

✉ s.schlueter@kreis-herford.de

Teil 4: Berufswahlreife, Ausbildungsreife und Berufseignung

Die Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen hat inzwischen einen deutlich höheren Stellenwert als noch vor wenigen Jahren. Das ist zweifellos eine positive Entwicklung, die aber auch zu einigen Missverständnissen bezüglich der Ziele und der Leistungsgrenzen des Systems Schule geführt hat. Wenn jungen Menschen mangelnde Ausbildungsreife attestiert wird, machen Eltern und Betriebe teilweise die abgebende Bildungseinrichtung dafür verantwortlich. Das eigentliche Ziel der Orientierungsmaßnahmen ist jedoch die Hinführung zur Berufswahlreife, die nur ein Merkmal der Ausbildungsreife darstellt. Eine Erklärung der einzelnen Begrifflichkeiten, mit denen beruflich relevante Kompetenzen zusammengefasst werden, bildet den Abschluss dieser Übersicht.

Berufswahlreife

Eine erfolgreiche Berufsorientierung endet mit dem Entwickeln einer durchdachten Strategie für den weiteren beruflichen Werdegang sowie der konkreten Einleitung dieses Prozesses. Um an dieser wichtigen Schwelle eine Entscheidung zu treffen, die zu den individuellen Fähigkeiten und Neigungen passt, sollten Jugendliche die Berufswahlreife erreicht haben. Sowohl die Selbsteinschätzungs- als auch die Informationskompetenz müssen so weit ausgeprägt sein, dass die eigenen Vorstellungen mit den Möglichkeiten auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt sowie im Bildungssystem in Einklang gebracht werden können.

Ausbildungsreife

Obwohl der Begriff der Ausbildungsreife schon lange gebräuchlich ist, um die Mindestvoraussetzungen, die zur Aufnahme einer Ausbildung nötig sind, zu beschreiben, wurden die einzelnen Kriterien erst zu Beginn des Jahres 2006 durch eine Arbeitsgruppe des Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland definiert. Dem Expertenkreis gehörten Vertreter der Paktpartner, Experten aus Unternehmen, beruflichen Schulen, dem Bundesinstitut für Berufsbildung, dem Psychologischen Dienst sowie der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit an. Der Kriterienkatalog für Ausbildungsreife, der von dieser Gruppe entwickelt wurde, umfasst die folgenden Merkmale:

- Schulische Basiskenntnisse
- Psychologische Leistungsmerkmale
- Physische Merkmale
- Psychologische Merkmale des Arbeitsverhaltens und der Persönlichkeit
- Berufswahlreife

Diese Kriterien bilden eine wichtige Arbeitsgrundlage für die Berufsberatung der Agentur für Arbeit und für die Auswahlentscheidungen bei der Besetzung von freien Ausbildungsplätzen in vielen Unternehmen. Trotzdem ist die Diskussion noch nicht abgeschlossen. In den vergangenen Jahren wurde insbesondere von Seiten der Wirtschaft mehrfach eine sinkende Leistungsfähigkeit bei jungen Menschen bemängelt, während viele Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Bildung in diesem Zusammenhang eher die gestiegenen Anforderungen und die zunehmende Komplexität der Ausbildungs- und Arbeitswelt für das Phänomen verantwortlich machen. Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass unzureichende Ausbildungsreife kein dauerhafter Zustand ist und es auch nach dem Ende der Schulzeit noch möglich ist, Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Menschen zur Aufnahme einer Ausbildung zu befähigen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Schulen können einen Beitrag zur Förderung der Kompetenzen leisten, aber natürlich sind die Eltern und die Jugendlichen selbst ebenso für eine positive Entwicklung verantwortlich.

Berufseignung

Während die Ausbildungsreife berufsübergreifend zu verstehen ist und die Anforderungen aller Ausbildungen auf den kleinstmöglichen Nenner bringt, bezeichnet die Berufseignung das Vorhandensein von spezifischen psychischen und physischen Voraussetzungen, die ein Individuum dazu befähigen, einen bestimmten Beruf auszuüben. Einstellungstests, Vorstellungsgespräche oder Assessmentcenter gehören zu den Instrumenten, die häufig genutzt werden, um die Berufseignung festzustellen.

Weitere Informationen

Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife:

- <http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-content/veroeffentlichungen/Ausbildung/Kriterienkatalog-zur-Ausbildungsreife.pdf>

Handlungsleitfaden zur Stärkung der Berufsorientierung und Ausbildungsreife:

- <http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/Bildung/AllgBildung/Handlungsleitfaden-Staerkung-Berufsorient-Ausbildungsreife.pdf>